

W

WIENER WIRTSCHAFT

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Das Rad der Zeit

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

Immer mehr Radfahrer in Wien, auch Betriebe setzen aufs Rad - Seite 6

Gut geschrieben

hat Daniel Wisser - und bekommt dafür den Wiener Buchpreis verliehen. Seite 19

Gut gestartet

ist der KI-gestützte Voicebot der WK Wien für Gründer, der mehr Service bringt. Seite 23

Gut gemacht

sind Vorzeigeprojekte im Wiener Wohnbau, die auf Niedrigenergie setzen. Seite 20

Spezial

zum Thema Steuerberatung und Finanzen.

Seite 24



Jetzt in der WIENER WIRTSCHAFT inserieren!

Alle Infos:

▶ www.wienerwirtschaft.info

W
WIENER
WIRTSCHAFT

NACHHALTIGKEIT GEHT UNS ALLE AN

wko.at/wien/nachhaltigkeit

WKO
SERVICE
PAKET



WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Der schnellste
Weg zu unseren
Services.

6

TREND ZUM RAD
So wichtig wird Radfahren in Wien



© wkw/Pippan



© Max Slovencik

13

MÄNNERDOMÄNEN
So werden sie von Frauen erobert

20

GUTE ANTWORTEN
auf Ihre Rechts- und Servicefragen



© insta_photos/Shutterstock

AM PUNKT

- 4 **INNOVATIVER TOURISMUS**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **EMPATHISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **WIEN RADELT IN DIE ZUKUNFT**
Der Trend zum Rad hält an
- 7 **QUALITÄT SVOLLES RADNETZ**
Radbeauftragter Blum im Interview
- 8 **RADWEGAUSBAU IN WIEN**
Das passiert 2024
- 9 **FÖRDERUNGEN ABHOLEN**
Wo es Geld für Fahrräder gibt

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **DER NEUE HALBZEIT-CHECK**
Zwischenprüfung für Friseurlehrlinge
- 12 **TALENTIERTE FLORISTINNEN**
Nachwuchskräfte ausgezeichnet
- 13 **ERFOLGREICHE BAUMEISTERIN**
Frauen in Männerdomänen
- 14 **BEI INNOVATION AN DIE SPITZE**
WKÖ fordert verstärkte Maßnahmen
- 15 **SCHNEIDERIN SUCHT NACHFOLGER**
Aus der Nachfolgebörse Wien
- 16 **INNOVATIVE IDEEN AUS WIEN**
Aus unserer Sprechstunde
- 18 **ENKPLATZ WIRD GRÜNOASE**
Im Bezirk aktuell
- 19 **WIENER BUCHPREIS VERLIEHEN**
Auszeichnung geht an Daniel Wisser

TIPPS

- 20 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Umweltservice, Wirtschafts- und Steuerrecht
- 22 **DAS GEWERBE RUHEND MELDEN**
So macht man es richtig
- 23 **VOICEBOT FÜR GRÜNDER**
WK Wien weitet KI-Service aus
- 23 **EINREICHEN FÜR BOLLMANNPREIS**
Preis der Sparte Transport & Verkehr

SPEZIAL

- 24 **ERFOLGSFAKTOR BUCHHALTUNG**
Fünf Seiten mit Tipps und Kontakten zu Steuerberatung und Finanzen

#ZUKUNFT

- 30 **NACHHALTIGER SOZIALER WOHNBAU**
Wiener Vorzeigeprojekte zeigen Wege auf
- 32 **SERVICE-CENTER FÜR CITYJETS**
ÖBB investieren über 100 Millionen Euro
- 33 **VEREINFACHTE ÜBERGABE**
Das bringt das Grace-Period-Gesetz
- 34 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

32

ÖBB-INVESTITION
100 Millionen Euro in Floridsdorf



© ÖBB / Specht Kalleja

NÄCHSTE AUSGABE: 9. MAI

SPRECHEN SIE *Wirtschaft?*

Fahrradstraße, die

In Wien werden immer mehr Fahrradstraßen errichtet - aktuell etwa in der Argentinierstraße im 4. Bezirk. Doch was ist eigentlich eine Fahrradstraße? Geregelt ist sie in der Straßenverkehrsordnung (StVO). Demnach kann die Behörde Straßen oder Straßenabschnitte dauernd oder zeitweilig zu Fahrradstraßen erklären, wenn es den Fahrradverkehr flüssiger und sicherer macht und

die Verkehre entflechtet. Es muss ein hohes Fahrradaufkommen geben oder erwartbar sein. In Fahrradstraßen haben Fahrräder Vorrang, Kraftfahrzeuge dürfen lediglich zu- und abfahren bzw. queren. Die Mindestbreite beträgt vier Meter, es gilt Tempo 30. Die Stadt Wien hat zu Fahrradstraßen einen genauen Kriterienkatalog entwickelt:

► www.wien.gv.at Q **Fahrradstraße**

27 Prozent

weniger Baugenehmigungen für neue Wohneinheiten meldet die Statistik Austria für 2023 in Österreich im Jahresvergleich. Dieser dramatische Einbruch kennzeichnet die tiefe Krise der Immobilienbranche: Wegen hoher Zinsen und strenger Kreditrichtlinien ist die Kaufnachfrage eingebrochen, dadurch wird viel weniger neu gebaut.

Zitat der Woche

„Es gilt, die Neugier der Mitarbeiter auf Künstliche Intelligenz (KI) zu nutzen.“

Johanna Schaller, Senior Managerin bei PwC Österreich, über neue Formen des Arbeitens in heimischen Unternehmen.



© PwC Österreich

6454

Kongresse und Firmenveranstaltungen fanden 2023 in Wien statt - das waren um 49 Prozent mehr als im Jahr davor, um 18 Prozent mehr als vor der Pandemie im Jahr 2019 und zugleich ein Allzeithoch, berichtet das Vienna Convention Bureau von Wien Tourismus. Mit 633.000 Teilnehmern wurde auch bei der Zahl der Tagungsgäste ein neuer Bestwert erreicht. In Summe sorgten Kongresse und Firmenveranstaltungen für 1.591.000 Nächtlungen.



Foto Ruck rechts oben: © Christian Skalinik
© kasto | stock.adobe.com



„Einfache Entlastung für Unternehmen.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Die Konjunktur entwickelt sich derzeit leider nicht gerade prickelnd. Wobei der Wirtschaftsstandort Wien noch immer überdurchschnittlich gut läuft - und sich behaupten kann. Auch wenn es derzeit schwierig ist. Die im Vergleich zu Deutschland oder dem Euro-Raum immer noch (zu) hohe Inflation dämpft zusätzlich.

Immerhin wurde der Handwerkerbonus vergangene Woche im Parlament beschlossen - worauf wir stark gedrängt haben. Das regt dazu an, Projekte jetzt in Angriff zu nehmen, und kommt auch den Gewerbebetrieben zugute. Und kurbelt so das Geschäft vor allem kleinerer Unternehmen an. Eine einfache Maßnahme, die wirkt.

Grenzen anheben

Das wäre auch die Anhebung der Kleinunternehmer-Grenze bei der Umsatzsteuer. Sie liegt seit 2020 bei 35.000 Euro. Den Rahmen dafür gibt die EU vor. Die Mitgliedstaaten können innerhalb dessen frei agieren. Die nächste Erhöhung dieses Fixwertes ist 2025 möglich. Dabei erlaubt die EU einen Maximalwert von 85.000 Euro. Der Spielraum der Nationalstaaten für eine deutliche Erhöhung ist damit gegeben. Der gesetzliche Beschluss Österreichs muss heuer erfolgen. Ein einfacher Beschluss für eine einfache Maßnahme, die vor allem EPU und kleine Unternehmen finanziell unterstützen und auch deren bürokratische Belastung reduzieren würde. Wann, wenn nicht jetzt?

Ebenso hilfreich wäre die Anhebung der Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter von derzeit 1000 Euro auf 1500 Euro.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



v.l.: Norbert Kettner
(Wien Tourismus),
Alexandra Liberda
(Unternehmerin),
Markus Griebler (WK Wien)

© wkw/Fuchs

Das auf Fermentieren spezialisierte Wiener Unternehmen Augora Fermente aus dem 6. Bezirk hat den heurigen Österreichischen Innovationspreis Tourismus (ÖIT) gewonnen - und zwar, weil es in außergewöhnlicher Form Bewusstsein für Lebensmittel schafft und traditionelle Methoden belebt, wie Verschwendung reduziert werden kann, begründete die Jury die Entscheidung. Das Unternehmen interpretiert diese Kulturtechnik neu und modern und

ergänzt damit das touristische Angebot Wiens. Augora Fermente hat mehrere Standbeine - neben einem Geschäft und einem Restaurant bietet es auch Kurse und Workshops an. Geführt wird es von der studierten Archäologin Alexandra Liberda, die auch eine Kombucha-Brauerei betreibt. WK Wien-Tourismusobmann Markus Griebler und Wiens Tourismusdirektor Norbert Kettner statteten der Unternehmerin gleich einen Besuch ab.

Karriereplattform für Zuwanderer

Der Österreichische Integrationsfonds (ÖFI) und die WK Wien haben im Haus der Wiener Wirtschaft für Logistikberufe eine Karrierplattform für arbeitssuchende Zuwanderer ins Leben gerufen. Fünf Unternehmen aus dem Logistikbereich haben dabei offene Stellen und Eintrittsmöglichkeiten vorgestellt, die auch für Personen mit geringen Deutschkenntnissen infrage kommen. Insgesamt 200 Flüchtlinge und Vertriebene aus ÖIF-Deutschkursen, die auf der Suche nach Arbeit sind, haben das Angebot genutzt und sich informiert. „Transport und Logistik ist seit vielen Jahren eine absolute Wachstumsbranche - dementsprechend hoch ist die Nachfrage nach motivierten Arbeitskräften. Und gerade Menschen mit internationalem Hintergrund finden hier dank ihrer Mehrsprachigkeit hervorragende Berufschancen und somit auch eine Perspektive in Österreich“, betont Davor Sertic, Wiener Spartenobmann für Transport und Verkehr.

Arbeitseinstieg im Logistikbereich: Mehr als 200 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um sich zu informieren.



© Florian Wieser



© auremar | stock.adobe.com

Handwerkerbonus startet im Juli

Ab 15. Juli kann der Handwerkerbonus beantragt werden - er umfasst alle Handwerkerleistungen von 1. März 2024 bis 31. Dezember 2025. Gefördert werden Arbeitsleistungen von Handwerksfachbetrieben für den privaten Wohnbereich im Inland (z.B. Kucheneinbau, Fliesenlegen, Ausmalen). Der Fördersatz beträgt 20 Prozent, die Förderhöhe liegt heuer bei mindestens 50 Euro und maximal 2000 Euro pro Haushalt und Jahr. Anträge werden unter handwerkerbonus.gv.at möglich sein.

Produktion kommt zurück nach Europa

Einer Studie des Beratungsunternehmens Capgemini zufolge verlagern Unternehmen aus Europa und den USA ihre Produktion zunehmend zurück in die Heimat. 47 Prozent der befragten Großunternehmen haben demnach Investitionen angeschoben, um ihre Produktion zurück ins Heimatland oder ins nähere Ausland zu verlagern. 72 Prozent entwickeln bereits Strategien dafür bzw. setzen diese um. Hauptgrund seien Erfahrungen mit Lieferengpässen in den letzten Jahren.



© amorn | stock.adobe.com

Konjunkturstimmung hellt sich etwas auf

Laut UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator hellt sich Österreichs Konjunkturstimmung langsam auf. Mit -2,6 Punkten erreichte der Indikator im März den höchsten Wert seit fast einem Jahr. Insgesamt lag der Indikator aber klar unter dem langjährigen Durchschnitt. Der aktuelle Anstieg sei vor allem auf eine deutliche Aufhellung der Stimmung der heimischen Dienstleister zurückzuführen. Insbesondere in der IT-Branche, im Tourismus und im Gastgewerbe wurde die Situation positiv eingeschätzt. Pessimistisch blieben dagegen unternehmensnahe Dienstleistungsbetriebe, insbesondere im Bau- und Immobilienbereich.



Empathisch führen

Empathie und Einfühlungsvermögen sind die wichtigsten persönlichen Eigenschaften, die Leadership ausmachen. Das ergab der aktuelle Hernstein Management Report, für den 1500 Führungskräfte in Österreich und Deutschland befragt wurden. 54 Prozent geben demnach an, dass sie Empathie für ein sehr wichtiges Persönlichkeitsmerkmal halten, 53 Prozent nennen eine offene Haltung sowie Verlässlichkeit und Erreichbarkeit als wichtig. Eine geringere Rolle spielt die Präsenz von Führungskräften am Arbeitsplatz und das Kriterium, mehr am Arbeitsplatz zu sein als die Mitarbeiter: Lediglich 12 Prozent sehen da-

rin einen sehr wichtigen Aspekt von Leadership. Rücksicht auf Stärken und Schwächen der Mitarbeiter erachten 49 Prozent als sehr wichtig.

Interessant ist auch die Einordnung der Begriffe Management und Leadership von Führungskräften: Dabei steht Management eher für die Sachebene und Leadership für die Beziehungsebene. Die häufigste Assoziation mit Management ist „klare Organisation“, die von 37 Prozent der Befragten genannt wird. Mit Leadership wird an erster Stelle menschliches und soziales Verhalten in Verbindung gebracht, und zwar von 21 Prozent.

Junge Wirtschaft hat 1000 neue Mitglieder

Mit Jänner 2023 trat das neue Vorstandsteam der Jungen Wirtschaft Wien (JWW), angeführt vom Vorsitzenden Clemens Schmidgruber, seine Arbeit an. Ziel des Teams: Die Bedingungen für Gründer und Jungunternehmer weiter zu verbessern und das Netzwerk der Jungen Wirtschaft noch attraktiver zu machen. Nicht einmal eineinhalb Jahre später darf das Team nun einen wahren Meilenstein vermelden: Mit dem Jungunternehmer Paul Kristen trat das tausendste neue Mitglied der Jungen Wirtschaft Wien bei. „Ich freue mich riesig, dass der große Einsatz unseres ganzen Teams so belohnt wird“, sagt Schmidgruber. Insgesamt zählt die JWW bereits mehr als 6000 Mitglieder.



© Florian Wieser

v.l.: Paul Kristen (1000. Mitglied der JWW) mit Clemens Schmidgruber

Der neue Amarok Entry

jetzt ab **EUR 44.500,-*** netto inkl. NoVA

bzw. ab **EUR 52.050,-**** brutto inkl. NoVA



Nutzfahrzeuge



vw-nutzfahrzeuge.at

Für Unternehmer
Vorsteuerabzug möglich

Mit 5 Jahren Garantie***

* Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt., inkl. NoVA bei Amarok Entry 125 kW/170 PS, 6-Gang-SG. ** Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt., inkl. NoVA bei Amarok Entry 125 kW/170 PS, 6-Gang-SG. *** Erhalten Sie beim neuen Amarok serienmäßig eine 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem welches Ereignis als erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Verbrauch: 8,6-10,2 l/100 km. CO₂-Emission: 226 - 290 g/100 km. Symbolfoto.

Im Bild: Roland Garber,
Ex-Radrennprofi und nunmehr
Fahrradfachhändler in Wien
(„Pedalus“, 16. Bezirk)



WIEN RADELT *in die Zukunft*

In Wien wird das Fahrrad als Fortbewegungs- und Transportmittel immer wichtiger. Der Radwegausbau schreitet zügig voran - das gefällt aber nicht allen. Wie es weitergeht.

VON GARY PIPPAN

© wkw/Pippan

Einem Kind würde ich nie ein E-Bike verkaufen“, sagt der Wiener Fahrradhändler Roland Garber, der mit seinem Unternehmen „Pedalus“ seit 13 Jahren im 16. Bezirk Jung und Alt mit Fahrrädern, Zubehör und Reparaturen versorgt. Am Beginn habe er auch an Erwachsene keine E-Bikes verkauft, „aber dann musste ich kaufmännisch denken“, sagt der Unternehmer, der auf eine 17-jährige Profi-Karriere als Radrennfahrer zurückblickt - mit beachtlichen Erfolgen: Vize-Weltmeister, Gesamtweltcup-Sieger, Olympia-Fünfter und einiges mehr. „Jetzt gebe ich sehr gerne mein Fachwissen an meine Kunden weiter - wie man Reifen am schnellsten wechselt, welches Öl man am besten verwendet und so weiter“, sagt Garber. Er habe einfach gern mit Fahrrädern zu tun - und mit Menschen. Garber beschäftigt einen Mechaniker, einen mittlerweile gut ausgebil-

deten Lehrling und seine Schwester, die ihm vor allem bürokratische Lasten abnimmt. Die derzeitige Hauptsaison für Verkauf und Reparaturen laufe gut. Den wachsenden Trend zum Fahrrad sieht er auch für die Zukunft: „Das Umweltbewusstsein steigt, der Anteil der Fahrräder wird auch steigen - und es wird künftig mehr mittelpreisige E-Bikes geben“, ist der Händler überzeugt. Doch auch das Auto sieht Garber nicht als überholt an: „Vor allem Lieferanten brauchen ausreichend Parkplätze - nur Sitzbänke und Blumenkisten sind in einer Straße zu wenig“, mahnt der Unternehmer zur Umsicht bei Straßenumgestaltungen.

Den Trend zum Fahrrad - und hier vor allem zum E-Bike - belegen auch die neuesten Verkaufszahlen, die der Verband der Sportartikelhersteller und Sportfachhändler Österreichs (VSSÖ) für 2023 vor wenigen Tagen vorgelegt hat. Demnach hat das E-Bike bereits 52 Prozent Marktanteil bei den Neuverkäufen - vor fünf

Jahren waren es erst knapp 33 Prozent. In Summe wurden im vergangenen Jahr rund 421.000 Fahrräder von der Fahrzeugindustrie an den Handel verkauft, der damit einen Umsatz von knapp 1,2 Milliarden Euro erwirtschaftet hat - doppelt so viel wie vor fünf Jahren. Vor allem die teureren E-Bikes tragen das Umsatzplus. Stark entwickelt haben sich auch die Verkaufszahlen bei E-Lastenfahrrädern (zehnmal so viel wie vor vier Jahren) und von Falträdern (Verdoppelung in nur einem Jahr), berichtet der VSSÖ.

Stadt Wien in der Offensive

Mit einer Radwegoffensive versucht die Stadt Wien seit einigen Jahren, den Trend zum Fahrrad weiter anzukurbeln. In den vergangenen drei Jahren wurden 75 Millionen Euro in die Wiener Radverkehrsinfrastruktur investiert. 130 Projekte wurde damit auf den Weg gebracht, 48 Kilometer Radweg wurden neu geschaffen. Heuer kommen weitere 20 Kilometer dazu (siehe Info-

kasten Seite 8). Ziel sei, eine zeitgemäße Qualität für Radfahrer zu schaffen und die Menschen zu einem veränderten Mobilitätsverhalten zu motivieren, erklärt der Radverkehrsbeauftragte der Stadt und Geschäftsführer der Mobilitätsagentur Wien, Martin Blum (siehe Interview rechts).

Seit 2011 sorgt er mit seinem Team dafür, dass Wien schrittweise fahrradfreundlicher und ein Radwegnetz etabliert wird, in dem sich alle sicher fühlen, wie er sagt. Größtes Problem seien aktuell die vielen Lücken im Radwegnetz - oft enden Radwege nach einigen hundert Metern im normalen Straßenverkehr. „Für viele ist Radfahren dadurch keine Option“, sagt Blum. Jetzt werden Lücken geschlossen, durchgehende Achsen geschaffen und 80 Prozent der neuen Radwege baulich abgetrennt errichtet, was sie sicherer macht. An rund 500 Wiener Kreuzungen ist für Fahrräder Rechtsabbiegen bei Rot erlaubt. Zudem entstehen immer mehr öffentliche Abstellplätze mit komfortablen Radbügeln - rund 59.300 solcher Bügel gibt es in Wien bereits und jedes Jahr kommen an die 2000 neue dazu.

Er selbst habe sein Rad immer im Freien geparkt und sichert es mit zwei Schlössern - bislang mit Erfolg. „Gut abgesperrte Räder sind im öffentlichen Raum oft sicherer als in privaten Gemeinschaftsräumen“, meint Blum. Dass auch Autos in Zukunft in der Stadt ihren Zweck haben werden, weiß auch er: „Die Frage ist nur, wie viele davon.“ Je mehr auf Räder umsteigen würden, desto mehr Platz sei für die da, die Kraftfahrzeuge wirklich brauchen - etwa zur Versorgung der Stadt mit Waren oder Handwerker mit sperrigem Werkzeug und schwerem Material. „Transportfahrräder können viel und werden von immer mehr Unternehmen eingesetzt. Sie können aber nicht alles“, sagt Blum.

Immer mehr Fahrten mit dem Rad

Derzeit erledigen die Wiener zehn Prozent ihrer täglichen Wege mit dem Fahrrad, zeigt die neueste Befragung im Auftrag der Wiener Linien (siehe Grafik unten). Zum Vergleich: 1993 waren es lediglich drei Prozent. Das Auto verliert

INTERVIEW



© Regina Huegli

„Wir wollen im Radnetz eine zeitgemäße Qualität schaffen.“

Martin Blum, Radverkehrsbeauftragter der Stadt Wien

WO HABEN RADFAHRER IN WIEN DEN GRÖSSTEN LEIDENSDRUCK?

Das Wiener Radwegnetz hat an vielen Stellen Lücken oder verläuft im Mischverkehr. Für viele ist Radfahren dadurch zu gefährlich und keine Option. Weitere Themen sind fehlende Abstellanlagen und Rücksichtslosigkeit im Straßenverkehr.

WELCHE STOSSRICHTUNGEN VERFOLGT DIE STADT DAHER?

Wir schauen, dass wir im Radwegnetz eine zeitgemäße Qualität schaffen - mit durchgehenden Achsen, mehr Sicherheit durch tunlichst baulich abgetrennte, breitere Wege und mehreren tausend neuen Abstellplätzen pro Jahr. Ziel ist, mit einer guten Angebotsplanung die Menschen zu

einem veränderten Mobilitätsverhalten zu motivieren. Das gelingt auch: 1993 haben die Wiener drei Prozent ihrer Fahrten mit dem Rad erledigt, 2023 waren es zehn Prozent - ein neuer Höchstwert.

WELCHEN WIDERSTÄNDEN SIEHT MAN SICH DABEI GEGENÜBER?

Manche haben Vorbehalte gegenüber Veränderungen, aber es beruhigt sich immer, wenn die Projekte fertig sind. Es steigt das Bewusstsein, dass der Ausbau notwendig ist - auch bei Gewerbetreibenden.

WAS TUN, WENN EINFACH NICHT GENUG PLATZ FÜR ALLE DA IST?

Dann sollte man entsprechend der langfristigen Strategie der Stadt vorgehen und die klimafreundliche Mobilität forcieren. Dabei können ganz neue, innovative Konzepte entstehen wie derzeit etwa in der Argentinierstraße im 4. Bezirk.

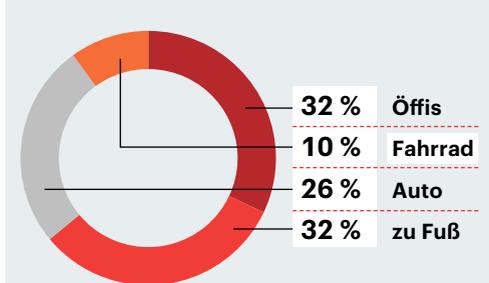
zunehmend an Stellenwert - aktuell hält es bei 26 Prozent der Fahrten (1993: 40 Prozent).

Um den Radverkehr in der Stadt weiter zu stärken, blickt Wien auch gern ins Ausland. So wird gerade bei der Neugestaltung der Argentinierstraße ein in den Niederlanden erprobtes Modell einer Fahrradstraße umgesetzt: Die Fahrbahn wird erhöht und komplett aus rotem Asphalt errichtet, um einfahrenden Autos, die hier

nur zu Gast sind und nicht durchfahren dürfen, den Status der Räder zu signalisieren. Auch Fußgänger bekommen hier mehr Platz. Seit Herbst wird gebaut, heuer soll alles fertig sein.

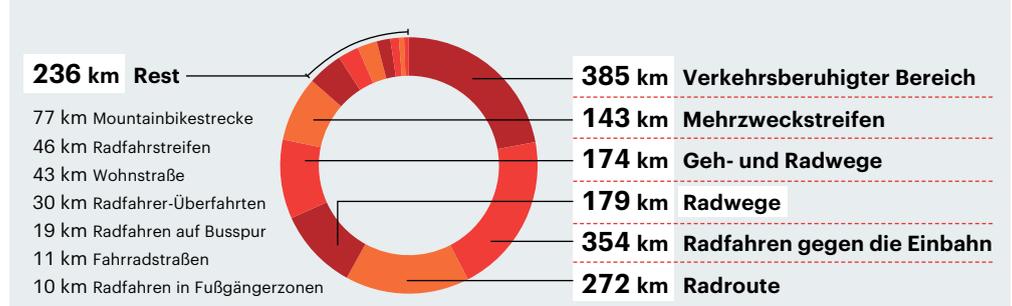
Als Vorzeigestadt für urbanen Radverkehr gilt die dänische Hauptstadt Kopenhagen. Hier legen die Stadtbewohner bereits 27 Prozent der Fahrten mit dem Rad zurück, dafür deutlich weniger mit öffentlichem Verkehr, der im ▶

MODAL SPLIT IN WIEN



Quelle: Wiener Linien

WIENER RADWEGNETZ IN ZAHLEN



Quelle: Stadt Wien

Vergleich zu Wien schlechter ausgebaut ist. Der Modal Split-Anteil des Autos ist in beiden Städten in etwa gleich hoch, die Pkw-Dichte ist in Wien allerdings um rund die Hälfte höher als in Kopenhagen. Kopenhagen hat deutlich früher als Wien begonnen, sein Radwegnetz auszubauen und Platz für den Radverkehr freizugeben. Heute gibt es in Kopenhagen wesentlich mehr Fahrräder als Einwohner.

Öffentlicher Raum ist knappes Gut

Einfach ist der weitere Ausbau des Wiener Radwegnetzes nicht. In der dicht verbauten Stadt ist der öffentliche Raum stark begrenzt, unterschiedliche Nutzungen, Ansprüche und Erwartungen treffen hier hart aufeinander. Um die Interessen der Unternehmen entsprechend einzubringen, engagiert sich die Wirtschaftskammer Wien daher bei jedem geplanten Straßenumbau, damit ausreichend Platz für Lade-tätigkeiten und City-Logistik, Schanigärten, die Möglichkeiten für Kurzparken für Kunden und ein attraktives Stadtbild geachtet wird. Weiters unterstützt die WK Wien über die Initiative Logistik 2030+ Pilotprojekte, die die Warenzustellung auf der „letzten Meile“ klimaneutral machen. Und am WIFI Wien der WK Wien kann man sich zum qualifizierten Fahrradmechatroniker ausbilden lassen. Fahrradstraßen sieht die WK Wien kritisch, weil sie für den Wirtschaftsverkehr verloren gehen. Umbauten, wie z.B. in der Praterstraße, werden dagegen bevorzugt.

Immer mehr Fahrräder in Betrieben

Dass Räder auch für den betrieblichen Einsatz Vorteile bringen können, spricht sich in immer mehr Wiener Unternehmen herum: So verringern Dienstfahrräder bei kurzen Strecken oft



die Fahrzeit zum Kunden, weil die Parkplatzsuche entfällt. Die öffentlichen Förderungen für die Anschaffung der Räder (siehe Seite 9) hat viele Unternehmen zusätzlich zum Umdenken motiviert. Andere, wie der Wiener Lastenfahrradhändler und Zusteller Heavy Pedals, machen Fahrräder zum Geschäftsin-

halt: Das mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnete Unternehmen aus Margareten verkauft seit 15 Jahren Lastenfahrräder für viele unterschiedliche Transportzwecke und stellt als Botendienst für Lieferanten rund 6000 Pakete pro Monat auf der „letzten Meile“ umweltfreundlich zu.

RADWEGAUSBAU IN WIEN

RADWEGOFFENSIVE 2021 - 2023

Mit 75 Millionen Euro wurden 130 Projekte umgesetzt und 48 Kilometer neue Radinfrastruktur realisiert.

AUSBAUPLAN 2024

Heuer werden in 46 Projekten weitere 20 Kilometer Radinfrastruktur geschaffen. Schwerpunkte sind u.a.:

- ein baulich getrennter Zwei-Richtungsradweg auf der Hütteldorfer Straße als erster Teil einer vier Kilometer langen Route, die 2026 vom Neubaugürtel bis nach Unterbaumgarten im 14. Bezirk führen wird,
- ein 470 Meter langer Zwei-Richtungsradweg auf der Deutschordenstraße und der Linzer Straße im 14. Bezirk,
- ein 1,2 Kilometer langer Radweg und eine Fahrradstraße in der Rinnböckstraße im 11. Bezirk,
- ein 850 Meter langer, baulich getrennter Radweg auf der Alszeile im 17. Bezirk,
- wichtige Lückenschlüsse beim Getreidemarkt im 1. Bezirk,
- der erste Teil einer neuen Radverbindung vom Gürtel zum Donaukanal quer durch den 9. Bezirk,
- baulich getrennte Radwege vom Aumannplatz bis Gersthof im 18. Bezirk als Lückenschluss zwischen Pötzleinsdorf und Gürtel,
- die Fertigstellung der 1,2 Kilometer langen Radverbindung durch den gesamten 8. Bezirk,
- die Fertigstellung eines durchgängigen Radwegs in der Krottenbachstraße im 19. Bezirk,
- begleitende Radwege zur neuen Straßenbahnlinie 27 im 22. Bezirk,
- ein Zwei-Richtungsradweg im Zuge der Neugestaltung der äußeren Mariahilfer Straße (erster Abschnitt),
- Start der Rad-Offensive Floridsdorf, dem Schwerpunktbezirk bis 2025.

Quelle: Stadt Wien, Mobilitätsagentur Wien



Geförderte Räder

Der Bund unterstützt Unternehmen bei der Anschaffung und dem betrieblichen Einsatz von bestimmten Fahrrädern. Hier finden Sie die Details.

Die Förderung des Klimaschutzministeriums gilt für Elektro-Fahrräder, Elektro-Transporträder, Elektro-Falträder sowie für Transporträder und Falträder ohne E-Motor. Den Antrag darf man erst nach dem Kauf stellen, die Rechnung darf jedoch nicht älter als neun Monate sein. Die aktuelle Förderperiode endet am 28. Februar 2025, sofern bis dahin die zur Verfügung gestellten Mittel noch nicht ausgeschöpft sind.

Für Transporträder mit und ohne E-Motor beträgt die Förderung 900 Euro, für Falträder mit und ohne E-Motor 500 Euro. E-Fahrräder werden mit 300 Euro pro Fahrrad gefördert, wobei hier für eine Förderung mindestens fünf Stück angeschafft werden müssen. Für alle Förderungen gilt: Die Förderhöhe ist mit 30 Prozent der förderungsfähigen Kosten begrenzt und der Händler muss ein großes Fahrradservice oder ersatzweise drei Jahren Garantie gewähren - dies

muss auf der Rechnung ausgewiesen sein. Eine weitere Bedingung für E-Räder: Der verwendete Strom muss aus erneuerbaren Energieträgern stammen. Betriebliche Fahrräder ohne E-Motor werden nicht gefördert.

Finanziell unterstützt werden Betriebe auch bei der Anschaffung und Sanierung bestimmter Radabstellanlagen ab zehn Abstellplätzen sowie bei der Errichtung von E-Ladepunkten für E-Räder. Für überdachte Abstellplätze sind bis zu 400 Euro Förderung pro Platz möglich, ohne Überdachung bis zu 200 Euro, für E-Ladepunkte bis zu 100 Euro pro Ladepunkt.

Weiters fördert der Bund auch die private Anschaffung von Transport- und Falträdern mit und ohne Strom. Die Stadt Wien fördert Transporträder und E-Transporträder zusätzlich. (gp)

- ▶ www.umweltfoerderung.at/betriebe
- ▶ www.fahrradwien.at/transportfahrrad

So finden Sie Fahrrad-Fachhändler

In Wien gibt es rund 140 Fachhändler für Fahrräder - hier findet man alles, was man braucht: Von stadtauglichen City-Bikes und Kinderfahrrädern über Mountainbikes und Profi-Rennräder bis hin zu Lastenfahrrädern und Falträdern. Die meisten Fachhändler bieten auch Reparaturen und Services wie eine professionelle Reinigung an, manche verleihen auch Räder. Einige bilden Lehrlinge aus. In Wien stehen zur Zeit 62 angehende Fahrradmechaniker in Ausbildung, manche im Handel, andere im Gewerbe. Die Liste der Wiener Fahrradhändler nach Bezirken gibt es auf wko.at Q „Wiener Fahrradhändler“. (gp)

Ihr direkter Link zu Wiens Fahrradhändlern





ZukunftFit & UNTERNEHMER:INNEN - FÜHRUNGSKRÄFTEFORUM

www.zukunfts-fit.at

AM **22.05.2024**
IM HAUS DER WIENER WIRTSCHAFT

BEREITEN SIE SICH UND IHR UNTERNEHMEN OPTIMAL AUF DIE ZUKUNFT VOR UND STÄRKEN SIE JETZT IHRE FÜHRUNGS- & INNOVATIONSKOMPETENZ.

Digitalisierung, War of Talents, Gen-Z, Innovationsdruck & High-Performance - welche "21st Century Skills" sind heute notwendig um wettbewerbsfähig zu bleiben?

Das beantworten Ihnen Top-Speaker aus Wirtschaft & Spitzensport.

Jetzt QR Code scannen & kostenlos vor Ort oder per Livestream teilnehmen.





SCAN ME

EINE VERANSTALTUNG VON SPORTS.SELECTION IN KOOPERATION MIT DER WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN.




MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG:








Alexandra Meissnitzer, MBA
Doppelweltmeisterin Ski Alpin & erfolgreiche Unternehmerin

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



NEU IM WEB

Brennpunkte im virtuellen Raum

Maria Lehner will mehr Bewusstsein bei Kindern für das Thema Mobbing und für andere wichtige Themen wie Nachhaltigkeit schaffen. „Immer öfter sind Kinder z.B. mit Mobbing konfrontiert. Aber auch das Thema Nachhaltigkeit ist

hoch aktuell“, so Lehner. Zum Thema Mobbing: Die „Täter“ in der Schule wissen oft gar nicht, was sie den Opfern antun, betont Lehner. „Im virtuellen Raum ‚Nikis World‘ können sich Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Mobbing auf

einandersetzen“, erklärt Lehner, die den Raum nach ihrem Sohn benannt hat, dem sie aus einer Mobbing-Situation heraus geholfen hat. Kinder - in den virtuellen Räumen als Avatare präsentieren und dort Videos und Fotos hochladen. Neben dem Mobbing-Projekt hat Lehner noch das Projekt Infinity mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. „Die Aufgaben sind an Schülerinnen und Schüler ab der 3. Volksschulklasse sowie bis zu 16 Jahren angepasst.“ Ab 25. April gibt es auch das online-Businessareal „Come“ (siehe Link unten) in exklusiven virtuellen Räumen, mit vielen Partnern. „Wer mit dabei sein möchte, kann sich über die Website anmelden.“



Kinder können in den virtuellen Räumen ihre eigenen Avatare aussuchen. Mit den Avataren können sie Bewegungsabläufe wie z.B. Gehen, Springen, Tanzen und vieles mehr - absolvieren. Hier ein virtueller Raum zum Thema Nachhaltigkeit. Kleines Foto: Maria Lehner, Gründerin der virtuellen Themensräume.

MARIA LEHNER
www.sevenprojects.online
www.wir-sind.online
www.come.international

2., LEOPOLDSTADT

Im Cockpit der Kommunikation

Ich bin Schriftdolmetscher und verschriftliche mündliche Sprache in Echtzeit. Die Nutzer sind z.B. gehörlose und schwerhörige Menschen. Sie können dann live mitlesen, was gesagt wird“, erklärt Andreas Pechhacker, CEO von Sprachpilot.

Pechhacker ist zertifizierter Schriftdolmetscher, Live-Untertitler, Dolmetscher und Übersetzer in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Portugiesisch.

„Wir arbeiten etwa auf Veranstaltungen, Kongressen, Tagungen, bei Aus- und Fortbildungen und Arbeitsmeetings, vor Ort und online“, so der Unternehmer. Da Barrierefreiheit, Inklusion und Teilhabe ja immer präsenter und wichtiger werden, setzen auch mehr Unternehmen

auf Schriftdolmetschen“, betont Pechhacker. „Auch Menschen ohne Hörbeeinträchtigung profitieren von dem Service, wie zum Beispiel bei mehrsprachigen Events“, so Pechhacker, der Firmen dabei unterstützen möchte, barrierefreier zu werden: „Schriftdolmetschen, Untertitel sowie Übersetzungen in Leichte und Einfache Sprache sind ein Angebot, das Unternehmen gut dafür nutzen können. Auch für ihre Webseite.“

SPRACHPILOT E.U.
 Obere Donaustraße 17/3/21
 0677 / 616 896 59
mail@sprachpilot.at
www.sprachpilot.at



Andreas Pechhacker sorgt dafür, dass Botschaften wirklich verstanden werden.

© Monika Feller



© wkw/Monika Rommer

14., PENZING



Ein außergewöhnliches Café

Verena Augustin mit Schauspieler und Kabarettist Christoph Fälbl (l.). WK Wien-Bezirksobmann Andreas Eisenbock (r.): „Es ist mir ein großes Anliegen, dass Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen ihren Platz in unserer Gesellschaft finden. Es ist großartig, dass wir dieses Café mit ‚Mehrwert‘ in unserem Bezirk begrüßen dürfen.“ Kleines Bild: Verena Augustin mit einigen Jugendlichen, die sie im Café ausbildet.

Gemeinsam mit Kabarettist Christoph Fälbl haben wir ein kleines inklusives Café eröffnet, in dem sich junge Erwachsene mit besonderen Anforderungen in der Praxis berufliche Fertigkeiten aneignen können“, sagt Verena Augustin, Inhaberin des Café Außergewöhnlich. Das Ziel sei, einen Platz zu schaffen, an dem sich Menschen mit und ohne Behinderung auf Augenhöhe treffen und gemeinsam arbeiten.

„Wir bieten unseren Gästen hausgemachte und regionalen Speisen, selbst gebackenen Kuchen und natürlich Kaffeespezialitäten“, betont die engagierte Unternehmerin, Gründerin des 2016 ins Leben gerufenen Vereins „0816 alles, außer gewöhnlich“ ist. „Seitdem sind wir spezialisiert auf die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Lernbedürfnissen. Die Gründung unseres Cafés, für das wir uns

natürlich auch über Spenden freuen, ist für uns ein logischer Schritt in diese Richtung.“

AUSSERGEWÖHNLICH - INKLUSIVES CAFE BY 0816

Nisselgasse 9

0664 / 158 33 84

office@aussergewoehnlich.wien

www.aussergewoehnlich.wien

Bezahlte Anzeige

Schutzschild gegen Forderungsausfälle

Letztes Jahr meldeten 1.933 Unternehmen in Wien Insolvenz an, das sind 13 Prozent mehr als 2022. Auch dieses Jahr erwarten die Fachleute eine Zunahme bei den Firmenpleiten. Das Risiko, dass der eigene Kunde insolvent wird und die Rechnung nicht zahlt, wird allerdings oft unterschätzt. Dabei kann ein Zahlungsausfall verheerende Folgen haben, das zeigt ein einfaches Beispiel.

Wird eine Rechnung über 5.000 Euro nicht bezahlt, dann braucht ein Unternehmen mit 3 Prozent Gewinnspanne neue Aufträge in Höhe von 166.667 Euro um den Schaden auszugleichen. Damit hat es aber noch keinen Cent Gewinn gemacht. Jetzt gibt es eine zuverlässige, einfache und günstige Möglichkeit mit der sich Unternehmen gegen Forderungsausfälle absichern können.

Speziell für KMU und Startups

Die neue Kreditversicherung von ACREDIA, Marktführer in Österreich, wurde speziell für KMU und Startups entwickelt. Michael Kolb, Vorstand von ACREDIA erklärt: „Mit ACREDIA.digital Shield können Unternehmen in weniger als 1 Minute ihre offenen Forderungen gegen Zahlungsausfall und Insolvenz absichern. Ein-



Michael Kolb, ACREDIA: „Offene Forderungen in weniger als 1 Minute absichern.“

facher, schneller und günstiger geht es nicht.“ Die ACREDIA.digital Shield bietet bereits ab 29,90 Euro monatlich einen umfassenden Schutz gegen Zahlungsausfall und Insolvenz. Auch Aufträge an Private können optional mitversichert werden. Statt langer Bindungsdauer genießen Unternehmen höchste Flexibilität dank monatlicher Kündigungsmöglichkeit und ein 100 Prozent digitales Service.

INFOS & KONTAKT

ACREDIA.digital Shield offene Rechnungen absichern - einfach wie nie zuvor. Die digitale Kreditversicherung für Startups und KMU. Mehr Infos auf acredia.at oder einfach QR Code scannen.



Neu: „Halbzeit-Check“ in der Friseurlehre



© adragan | stock.adobe.com

Ab sofort können Friseurlehrlinge in Wien zur Mitte ihrer Lehrzeit eine Zwischenprüfung absolvieren und damit schon frühzeitig einen Teil der Lehrabschlussprüfung abhaken.

Die neue Zwischenprüfung soll die Friseurlehre für Jugendliche attraktiver machen und ihre Motivation während der Ausbildung erhöhen. Gleichzeitig liefert der Halbzeit-Check den Lehrbetrieben wertvolles Feedback für die Ausbildung.

Die Lehrlinge können die Zwischenprüfung nach der Hälfte ihrer Lehrzeit absolvieren - also nach 1,5 Jahren. Geprüft wird, was sie nach der halben Lehrzeit bereits beherrschen sollten. Die Prüfung gilt als Teil der eigentlichen Lehrabschlussprüfung - ein positives Ergebnis reduziert also den Prüfungsumfang am Ende der Ausbildungszeit. Bei einer negativen Zwischen-

prüfung kann der Lehrling seine Ausbildung weiter fortsetzen, muss am Ende der Lehrzeit aber die gesamte Lehrabschlussprüfung absolvieren. Abgewickelt wird die Zwischenprüfung in Zusammenarbeit mit der Lehrlingsstelle. Sie ist freiwillig, das heißt, die Lehrlinge können selbst entscheiden, ob sie diese neue Variante wählen oder am Ende der drei Ausbildungsjahre die „normale“ Lehrabschlussprüfung über alle Lehrinhalte der gesamten Lehrzeit zu machen.

„Wir werden es den Lehrlingen nun auch in Wien ermöglichen, einen Teil der Lehrabschlussprüfung bereits nach dem Ende des zweiten Blocks im zweiten Lehrjahr eine Zwi-

schenprüfung zu absolvieren, die voll auf die Lehrabschlussprüfung angerechnet wird. Wir möchten damit nach der Einführung des Blockunterrichts eine weitere bundesweite Vereinheitlichung bei den Kompetenzen und der Qualität im Beruf erzielen und sind zuversichtlich, damit eine bessere Lehrabschlussprüfungsquote zu erreichen“, sagt der Wiener Innungsmeister der Friseure, Marcus Eisinger.

Vorbereitungskurse der Innung

Die Wiener Innung der Friseure bietet ab sofort laufend dreitägige Vorbereitungskurse an, in denen sich die Lehrlinge auf die Zwischenprüfung vorbereiten. Die Kosten von 297 Euro werden von der Innung zu 75 Prozent gefördert. Detaillierte Infos dazu, die Termine und den Anmelde-link gibt es online. (esp)

► friseur.wien/zwischenprüfung

Floristen küren ihre talentiertesten Nachwuchskräfte

Blumig und bunt gestaltete sich der diesjährige Jugendcup der Wiener Floristen, ein Wettbewerb für angehende Branchenfachkräfte. Zehn Lehrlinge stellten sich der Herausforderung, innerhalb weniger Stunden einen Trauerkranz,

einen handgebundenen Strauß und einen Hochzeitsstrauß mit vorgegebenen Materialien herzustellen. Bewertet wurden Kreativität, Farbharmonie, Technik und Ausarbeitung. Der Sieg ging schließlich an Ayesha Ayobi, die wie

die Zweitplatzierte Alhan Aman bei den Wiener Stadtgärten ausgebildet wird. Platz drei sicherte sich Katharina Brun, die sich derzeit am WIFI auf die außerordentliche Lehrabschlussprüfung vorbereitet. Alle drei erhielten von der Wiener Innung der Gärtner und Floristen ein floristisches Coaching, um sie optimal auf den Bundeslehrlingswettbewerb vorzubereiten.

Angelika Laager, Berufsgruppenverantwortliche der Wiener Floristen, lobte Talent, Kreativität und Können der Teilnehmerinnen. „Als künftige Jungfachkräfte sind sie für unsere Branche auf jeden Fall eine wunderbare Bereicherung. Talente wie sie sichern die Qualität und den Fortbestand unseres schönen und wichtigen Berufes.“ Die tollen Leistungen der Teilnehmerinnen trage auch dazu bei, Anerkennung und Wertschätzung für den Floristenberuf zu steigern, ergänzte Herbert Eipeldauer, Innungsmeister der Wiener Gärtner und Floristen. (esp)



© Max Slovencik

Die besten Wiener Nachwuchs-Floristinnen (v.l., vorne): Alhan Aman (2. Platz), Siegerin Ayesha Ayobi und Katharina Brun (3. Platz). Gratulationen gab es von Angelika Laager (Berufsgruppenverantwortliche Floristen, hinten l.) und Innungsmeister Herbert Eipeldauer.

„Bin in den Beruf so hineingewachsen“

Als Chefin eines Bauunternehmens ist Sigrid Kobierski ein noch seltenes Role Model - umso mehr aber ein tolles Beispiel, dass Frauen in allen Branchen reüssieren können.



© Max Slovencik

Sigrid Kobierski (l.) leitet den familieneigenen Baubetrieb seit sieben Jahren. „Role Models sind wichtig, um junge Frauen für genderuntypische Berufe zu interessieren“, sagt WK Wien-Vizepräsidentin Margarete Kriz-Zwittkovits (r.).

Die Baubranche gilt als eine der Männerdomänen schlechthin. Und doch erarbeiten sich auch hier immer mehr Frauen eine führende Position: Seit 2001 hat sich ihr Anteil in den Baubranchen von 3,7 Prozent auf heute 7,3 Prozent verdoppelt. Gab es damals nur 21 Unternehmerinnen in der Fachgruppe Bau, sind es heute immerhin schon 57. Eine davon ist Sigrid Kobierski. Sie ist seit sieben Jahren Chefin der Hammerl GmbH - ein mittelständisches Unternehmen mit 50 Mitarbeitern und seit drei Generationen im Familienbesitz. „Ich bin von Anfang an in das Metier hineingewachsen und habe schon neben Schule und Studium Baustellen geleitet“, sagt Kobierski, die nach der HTL für Hochbau Architektur studiert hat, ehe sie ins Familienunternehmen wechselte. „Ich persönlich hatte selten das Gefühl, als Frau in der Branche nicht ernstgenommen zu werden“, erzählt sie.

Dass der Frauenanteil in Sektoren wie der Baubranche steigt, zeigt laut Margarete Kriz-Zwittkovits, WK Wien-Vizepräsidentin und Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft Wien, das Potenzial und die Vielfalt von Karrieremöglichkeiten für Frauen in männerdominierten Branchen. Vorbilder wie Sigrid Kobierski seien dabei wichtig, weil sie Mut und Ansporn geben, sich für gender-untypische Berufswege zu entscheiden, so Kriz-Zwittkovits. „Es ist wichtig, dass Frauen sich ihrer Fähigkeiten bewusst werden, in Männerdomänen erfolgreich zu sein.“

Töchterttag eröffnet Perspektiven

Eine ausgezeichnete Gelegenheit dafür bietet der heute, am 25. April, stattfindende Töchterttag. Mädchen bis 16 Jahre können einen Tag in Unternehmen schnuppern und dabei Berufswege in Technik, Handwerk und Naturwissenschaften kennenlernen, die eine interessante Alternative zu typisch weiblichen Berufen darstellen - „gute Karriere- und Verdienstmöglichkeiten inklusive“, betont Kriz-Zwittkovits. (esp)

► www.toechterttag.at

Bezahlte Anzeige

So bleibt Ihre Ölheizung winterfit

Regelmäßige Reinigung sichert den Betrieb. Saubermacher übernimmt auch die Demontage von alten Ölheizungen.

Öltank reinigen & Ressourcen schonen

In Zeiten steigender Preise und abnehmender Verfügbarkeit von Gas, Pellets, Brennholz und Co. wird die Ölheizung zur krisensicheren Überbrückung. Damit ein störungsfreier Betrieb sichergestellt wird, ist eine regelmäßige Tankreinigung und Entgasung sinnvoll. Denn Ablagerungen und Verunreinigungen in Tankanlagen können zu Korrosionen führen, Filter oder Brenndüse verstopfen und sogar zu einem vermehrten Ölverbrauch führen.

Umweltfreundliche Alternative

Um einen weiteren Schritt in Richtung Klimaneutralität 2040 in Österreich zu setzen, wird die Umstellung auf ein nicht fossiles Heizungssystem empfohlen. Aber was passiert mit der ausgedienten Anlage? Saubermacher übernimmt für Privathaushalte sowie für Be-

triebe jeder Größe die im Zuge der Umstellung notwendige Reinigung und Demontage der alten Ölheizung. Zusätzlich ist die ordnungsgemäße Entsorgung der Restinhalte sowie der abgebauten Anlagenteile sichergestellt. Besonders dann, wenn die Heizung schon älter ist, kann sich der Umstieg auf eine neue Anlage lohnen. Die Förderungen für die Anschaffung neuer und umweltfreundlicher Heizalternativen sind aktuell sehr hoch.

Gut für Umwelt & Geldbörse

Mit der Aktion „Raus aus Öl“ erleichtert das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie den Umstieg auf nicht fossil betriebene Heizungen und fördert rund 75 Prozent der Kosten. Saubermacher stellt die für eine Förderung notwendigen Dokumente wie z. B. Abschlussdokumentation oder Entsorgungsnachweis aus. Und: Ein Umstieg ist nicht nur gut für die Umwelt, er senkt auch die laufenden Energiekosten signifikant.

Saubermacher



© Saubermacher

Eine Tankreinigung kann auch mit vollem Öltank durchgeführt werden.

INFO

Saubermacher Dienstleistungs AG
E kundenservice@saubermacher.at
T 059 800 5000
W saubermacher.at/oeltank

Mahrer: Österreichs Wirtschaft an die Innovationsspitze bringen

Forschung ist der Schlüssel zu nachhaltigem Wachstum der Wirtschaft. Daher müssen die Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) erhöht und ein starkes Innovations-Ökosystem geschaffen werden.

EU-weit haben wir die dritthöchste Forschungs- und Entwicklungs-Quote hinter Belgien und Schweden, im Innovation Score Board liegen wir auf Platz sechs. Das ist nett, aber ein Land wie Österreich kann damit nicht zufrieden sein. Länder wie Südkorea und andere spielen da in einer ganz anderen Liga und werden immer besser. Wir müssen nachziehen, wenn wir uns an die Spitze katapultieren wollen“, betonte WKÖ-Präsident Harald Mahrer im Rahmen eines gemeinsamen Pressegesprächs mit Henrietta Egerth, Geschäftsführerin der Forschungsförderungsgesellschaft FFG, sowie Georg Kopetz, CEO von TTTech, am Tag nach der WKÖ-Konferenz „Starke Forschung - Starker Standort“.

F&E-Quote weiter steigern

Rückblickend habe man bei der Steigerung der F&E-Quote bisher einen ganz guten Job gemacht, aber das Ziel sei klar: Bis 2030 soll Österreich unter den Top fünf im European Innovation Scoreboard liegen und die F&E-Quote auf mindestens vier Prozent des BIP gesteigert werden. „Wenn wir glänzen möchten, müssen es 4,5 Prozent sein“, so Mahrer. „Wir stehen bei 14 Prozent Forschungsprämie - wer mutig ist, sagt 18 Prozent.“ Darüber hinaus brauche Forschung und Innovation Freiräume: „Bürokratie und Regulierung erzeugen Enge, die nicht förderlich ist. Weniger ist mehr! Man braucht ein paar strategische Leitkriterien, aber der Rest muss offen sein“, so der WKÖ-Präsident.

Wissenstransfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sicherstellen

Laut TTTech-CEO Kopetz können die großen Herausforderungen unserer Zeit nur gemeinsam im Ökosystem gelöst werden. Dazu gehören z.B. die Energiewende oder der vermehrte Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI), der zu immer stärkerer Automatisierung von Maschinen führt. Die Notwendigkeit eines effektiven Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und

Wirtschaft und die Nutzung von Forschungsergebnissen in der unternehmerischen Praxis sind darüber hinaus zwei zentrale Punkte. Dazu brauche es ein lebendiges Innovationsökosystem, in dem Unternehmen und Forschungseinrichtungen eng zusammenarbeiten. Das österreichische Innovationsökosystem und auch die gut ausgebildeten Fachkräfte seien ein großer Vorteil für den Standort.

„Der Innovationsdruck steigt, die Innovationsbarrieren werden höher, dennoch zeigt sich eine positive Dynamik auf globaler Ebene - weltweit expandieren die F&E-Kapazitäten. Diese Entwicklung bietet Chancen für künftige Zusammenarbeit und Innovation. Obwohl die Rahmenbedingungen anspruchsvoller werden, ist dies auch eine Gelegenheit, Innovationsstrategien zu überdenken und neue Wege zu finden, um effektiver zu investieren. Durch gemeinsame Anstrengungen von Unternehmen und öffentlicher Hand können wir den Innova-

tionsstandort Österreich stärken und neue Impulse setzen, um die Transformation aktiv zu gestalten“, so Henrietta Egerth.

Europäische Innovationsnetzwerke ausbauen

„Wir müssen die europäischen Innovationsnetzwerke ausbauen, denn gemeinsam mit Europa können wir im globalen Innovationswettbewerb mehr erreichen“, unterstreicht wiederum Mariana Kühnel, stellvertretende Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich. Ein ausgewogener Mix aus themenoffener und zielgerichteter Forschung und Entwicklung wirke wie ein Trampolin für die heimischen Unternehmen und sei damit langfristig ein essenzieller Puzzestein für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Österreich.

In einem robusten Innovations- und Technologieökosystem könne man die Zukunft gestalten und damit Österreich an der Spitze der digitalen Revolution positionieren, so Mahrer, der abschließend für verstärkte Ambitionen in der frühkindlichen Bildung plädierte, um schon bei den Kleinsten die Neugier zu wecken und sie spielerisch und mit so viel Spaß wie möglich an das Thema Forschung und Innovation heranzuführen. (wkö)



Bürokratie und Regulierung erzeugen Enge, Forschung und Innovation brauchen aber Freiräume, betonte WKÖ-Präsident Harald Mahrer (M.) bei einem Pressegespräch zum Thema Forschung und Standort mit Henrietta Egerth, Geschäftsführerin der Forschungsförderungsgesellschaft FFG, und TTTech-CEO Georg Kopetz (r.).

„Jemand, der mein Werk weiterführt“

Die Wiener Schneidermeisterin Brigitte Schröder sucht einen Nachfolger für ihre Boutique Chou Chou in der Innenstadt. Ihren Betrieb führt sie seit fast 50 Jahren.

Maßgeschneiderte Damenmode nach eigenen Schnitten, elegante Damenkleider, eigene Kollektionen und edle Stoffe aus Paris und Florenz - all das gibt es bei der Wiener Schnei-

derin Brigitte Schröder in ihrer Innenstadt-Boutique Chou Chou seit fast fünf Jahrzehnten. „Ich habe das Geschäftslokal 1976 als Bruchbude übernommen und von Grund auf hergerichtet“,

erzählt die Unternehmerin. In dem 60 m² großen, im Sommer kühlen Geschäft mit günstigem Mietvertrag ist Platz für einen Kundenraum für Beratung und Anproben, für eine gut ausgestattete Werkstatt mit Fenster und für ein WC. Mit der Nachfolgesuche hat es die 76-Jährige nicht eilig - „es dauert eben, bis man den oder die Richtige findet“, sagt sie. Am liebsten wäre ihr eine Schneiderin oder ein Schneider, die bzw. der ihr Lebenswerk an dem gut eingeführten Standort fortsetzt. „Die Kunden schätzen unser Handwerk“, sagt Schröder. Sie haben Interesse?

► T 01 / 512 07 35



Die Wiener Schneidermeisterin Brigitte Schröder sucht einen Nachfolger für ihre Innenstadt-Boutique Chou Chou.

© wkw/Pippian

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörse, eine Plattform der Wirtschaftskammern, auf der derzeit rund 1000 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1043

W www.nachfolgeboerse.at

BRAUCHT IHRE GESCHÄFTSIDE EINE BETRIEBSANLAGENGENEHMIGUNG?



Der schnellste Weg zu unseren Services.

Der Online-Check klärt ab ob eine Genehmigung notwendig ist und wer bei Fragen hilft.

ratgeber.wko.at/betriebsanlagen



WKO SERVICE PAKET

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Ideen aus Wien

In der Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT stellen Betriebe ihre Geschäftsideen vor



© Wellness-Energie-Zentrum Walter Sagan

Heilmasseur

„Ich habe eine ganzheitliche Wirbelsäulenmethode entwickelt.“

Walter Sagan, Wellness-Energie-Zentrum

Rückenschmerzen sind das Volksleiden Nummer 1, weiß Walter Sagan. Der Unternehmer hat sich vor 40 Jahren als Heilmasseur selbstständig gemacht und vor 24 Jahren das Wellness-Energie-Zentrum in Wien Donaustadt gegründet. Mit dem Ziel, seinen Kunden eine ganzheitliche Therapiemöglichkeit zur Verfügung zu stellen. „Ich bin ausgebildeter Energetischer Wirbelsäulen-Therapeut, Sport- und Heilmasseur, Wellnesscoach und Energietrainer“, erklärt Sagan, der das Energie-

zentrum gemeinsam mit seiner Frau und seinem Sohn führt und besonderen Fokus auf das Thema Wirbelsäulengesundheit legt. „Ich bin im Laufe meines Lebens viel gereist und habe zahlreiche Aus- und Fortbildungen absolviert. Im Zuge dessen habe ich eine spezielle Wirbelsäulenmethode entwickelt, die ebenso den ganzheitlichen Aspekt verfolgt, Körper, Seele und Geist miteinbezieht und Schul- mit Alternativmedizin verbindet“, schildert Sagan, der Kunden aus aller Welt therapiert und auch für Unternehmen Gesundheitscoachings anbietet. Auch Nahrungsergänzungsmittel und eigens in Österreich produzierte Massageöle vertreibt der Familienbetrieb über den hauseige-

nen Online-Shop. „Wir produzieren unsere Öle auf Basis einer sehr alten Rezeptur. Sie sind besonders wohltuend bei Rückenbeschwerden und beliebt bei unseren Kunden“, sagt Sagan, der sein Massageöl auch bei der TV-Show „2 Minuten - 2 Millionen“ vorgestellt hat. Ziel war, den Online-shop weiter auszubauen und mehr internationale Kunden anzusprechen. Um sein Wissen an seine Kunden weiterzugeben, lädt Sagan zudem regelmäßig zu Vorträgen und Seminaren im Wellness-Energiezentrum und auch ein Buch, gemeinsam mit Gesundheitsjournalist Hademar Bankhofer, ist aktuell im Entstehen. (ee)

► www.sagan.at

App-Entwicklung & Digitalisierung

„Ich biete eine einzigartige App für digitale Impulskalender.“

Johanna Weinguni, Kalendoskop



© Judith König

IT liegt Johanna Weinguni ganz offenbar im Blut. „Schon der erste Rechner bei meiner Mutter hat es mir angetan und ich konnte gefühlt stundenlang damit experimentieren“, erzählt Weinguni, die sich zunächst als IT- und Softwareberaterin selbstständig gemacht hatte.

Das neueste Projekt der engagierten Wirtschaftsinformatikerin ist die Ende vergangenen Jahres ins Leben gerufene Plattform „Kalendoskop“, die verschiedene digitale Impulskalender mit Bildern und Nachrichten anbietet. „So wie die uns allen bekannten Tageskalender mit

kurzen, inspirierenden Botschaften, bei denen man täglich ein Blatt abreißt“, erklärt Weinguni. Das sei ein perfektes Geschenk für Menschen, denen man das ganze Jahr über ein Lächeln wünscht: „Und einen solchen Kalender gibt es nun auch am Handy, in der ‚Kalendoskop‘ App. Darüber hinaus lassen sich mit der App auch persönliche Grußbotschaften verfassen.“

Weinguni hat auch für Unternehmen ein spezielles Angebot - auch hier liegt der Fokus auf „Schenke Freude - 365 Tage lang“. „Firmen können so ein ganzes Jahr lang im Gedächtnis

ihrer Kunden und Mitarbeiter bleiben“, erklärt die engagierte Zweifach-Mama.

„Übrigens: Autoren, Künstler, und Kreative aus allen Bereichen sind herzlich eingeladen, aktuell noch ohne Grundgebühr, ihre Kalender bei mir zu erstellen“, betont Weinguni. (pe)

► www.kalendoskop.com

Werbe- und Branding-Agentur

„Wir kreieren Marken über authentische Geschichten, die Emotionen auslösen.“

Martin Dvorak & Florian Schwab, Agentur Dvorak trifft Schwab



© Tini Herz

Marken Leben einzuhauchen - das ist das Ziel von Martin Dvorak und Florian Schwab. Seit zehn Jahren entwickeln die beiden kreativen Köpfe mit ihrer Agentur „Dvorak trifft Schwab“ Marken und Identitäten für ihre Kunden.

Martin Dvorak kümmert sich als Art Director um die grafische Gestaltung. Florian Schwab ist der Profi im Umgang mit Worten. Weitere Kompetenzen holen sie über ihr großes Netzwerk an

externen Spezialisten ins Team - flexibel je nach Auftrag. „Unser erstes großes Projekt war Joseph Brot“, erzählt Dvorak. Das Duo entwickelte die komplette Marke für die Bäckerei - Logo, Claims und Wordings, Webauftritt bis hin zur Gestaltung von PoS- und Verpackungsmaterialien. Durch die frische Form der Kommunikation, gepaart mit der Natürlichkeit, Qualität und Einzigartigkeit der Produkte, gelang es den Profis, die Marke Joseph Brot hervorragend zu positionieren - was ihrer kleinen Agentur viel Aufmerksamkeit und in der Folge neue Kunden brachte, vor allem im Gastro- und Lebensmittelbereich.

„Dvorak trifft Schwab“ setzt stets auf positives Storytelling, um eine Marke glaubwürdig

aufzubauen. Emotion und Humor sind dabei wichtige Bestandteile. Das zeigt sich auch im jüngsten Projekt, dem neuen Auftritt des Schweizerhauses. Website, Corporate Design, Fotos und Texte wurden von dem Duo neu gestaltet und „ins kommunikative Jetzt“ geholt, wie Dvorak sagt. Texte und Bilder unterstreichen die lange Geschichte der Institution Schweizerhaus und stellen sie sympathisch, traditionsbewusst, authentisch und unverwechselbar dar.

Ein gutes Produkt sieht Dvorak als Basis des erfolgreichen Markenaufbaus. „Ist das der Fall, kann gute Kommunikation enorm pushen.“(esp)

► www.dvoraktrifftschwab.at

Kaffeehaus & Design

„In meinem Café vereinen sich Mode, Design und Kunst.“

Sabrina Abrahams, Wunderladen



© Tommaso Bonfiglio (2)



Vintage-Schick: Der Wunderladen mit Shop inspiriert mit Mode, Kunst, und Design.

Von einem eigenen Laden hat Sabrina Abrahams „geträumt, seitdem sie denken kann“. Nach der Schule ging es erst einmal nach London, eine Stadt, die Abrahams als „unfassbar faszinierende Quelle der Inspiration“ empfand.

„Nach dieser inspirierenden Zeit wieder zurück in Wien, meinte meine Mutter, sie möchte gerne ein Internet-Café eröffnen. Die schossen ja damals wie Pilze aus dem Boden. Natürlich habe ich sie motiviert, es zu tun. Nicht ganz uneigennützig“, lächelt Abrahams. Denn als die Mutter dann in Pension ging, konnte sie mit 25 Jahren das Geschäft übernehmen. „Ich habe alles neu gestaltet, ich wollte eine gemütliche Location mit Vintage-Wohnzimmer-Stil daraus machen. Als ein Kaffeehaus, das Mode, Schmuck und Kaffee vereint.“ So etwas habe es in Wien noch nicht gegeben, erzählt die engagierte Unternehmerin. „Ich habe Kreative und Kunstschaffende immer bewundert und wollte ihnen mit meinem ‚Wunderladen‘ eine Plattform bieten. So können sie das Café im Rahmen von Pop-up-Stores nutzen oder mir auch Dinge zur Verfügung stellen, die ich dann verkaufe“, erklärt

Abrahams, die auch eine eigenen Hauben-Kollektion im eigenen Label produzieren lässt.

Mode hat für Abrahams einen großen Stellenwert. „Ich verkaufe bei mir zum Beispiel ein Wickelkleid in unterschiedlichen Farben, dass man je nach Anlass anderes binden kann“, so Abrahams. Ein Beispiel sei zum Beispiel die Funktion „Brautjungfern-Kleid.“

Der Wunderladen feiert heuer sein zehnjähriges Jubiläum - und inspiriert alle, die dort jemals zu Gast waren. Der Kaffeehaus-Betrieb läuft momentan nur eingeschränkt, für geschlossene Veranstaltungen wie Geburtstagsfeiern, erzählt Abrahams, denn: „Ich habe nicht nur einen Wunderladen, sondern bin seit acht Monaten auch Mutter eines Bubens. Auch eine Art Wunder“, schmunzelt Abrahams. (pe)

► www.wunderladenmodecafe.at

Im Bezirk *aktuell*

Neues aus den Wiener Grätzeln

NOCH MEHR
BEZIRKS-NEWS

gibt's auf:
wkoimbezirk.wien

11., SIMMERING

Enkplatz wird Grünoase



© ClemensLehnhart.net

Um das Aufheizen des Bodens im Sommer zu vermeiden, bekommt der Platz eine helle Pflasterung, die das Muster des Kirchendachs aufgreift. Für weitere Abkühlungsmöglichkeiten sorgen z.B. Bodenwasserdüsen. Beim Umbau wurde auf die Zugänge zur U-Bahn, Parkgarage, Zu- und Ausfahrten für Einsatzfahrzeuge und die Erhaltung der schon bestehenden Bäume geachtet.

Weniger Versiegelung, mehr Wiese und Sitzgelegenheiten: Der Umbau beginnt schon in diesem Sommer und soll bis Frühjahr 2025 fertig gestellt sein. Der Platz vor der Pfarrkirche, eine der Hauptplätze im Bezirk, soll entsiegelt und begrünt werden. Das heisst ganz konkret, dass 550 Quadratmeter an Pflasterfläche wegfallen und 38 Bäume laut Stadt Wien eingesetzt werden. 1000 Staudenbeete und 1160 Naturwiese sollen dem Enkplatz

ein grünes Outfit geben. Auch die bisher nur schwer zugänglichen Rasenflächen - weil eingezäunt - rund um die Kirche, werden zukünftig betretbar sein. Damit werden weitere rund 3000 Quadratmeter an Grünfläche geschaffen. Für Anwohner und Besucher wird es 70 neue Sitzgelegenheiten geben.

Auch WK Wien-Bezirksobfrau Marie-Louise Prinz ist von den Plänen begeistert: „Die Neugestaltung des Enkplatzes in Simmering ist nicht

nur eine Bereicherung für die Lebensqualität im Bezirk, sondern auch ein bedeutender Impuls für unsere lokalen Unternehmen. Durch eine attraktive und klimafitte Gestaltung des Platzes wollen wir auch das Geschäftsklima im Bezirk stärken.“ Es sei ein gemeinsamer Schritt, der nicht nur die öffentlichen Räume, sondern auch die Wirtschaft vor Ort belebt und florieren lässt, ist die WK Wien-Bezirksobfrau überzeugt. (red)

► wkoimbezirk-II@wkw.at

7., NEUBAU

Schaufenster Neubaugasse

Die Neubaugasse verwandelt sich am 3. und 4. Mai ab 8.30 Uhr in einen der größten Märkte Österreichs. Zu entdecken gibt es Vintage Chic, Designneuheiten sowie Kulinarisches. Der Kinderflohmarkt findet am Freitag, 13 bis 19 Uhr, und Samstag, 9 bis 19 Uhr, statt. Zusätzlich gibt es ein Kultur- und Kinderprogramm unter dem Motto „Die Neubaugasse tanzt“ - gefördert vom Kulturbezirk Neubau - und ein Tanzprogramm mit Schnupper-Workshops.

► neubaugasse.at/markt

9., ALSERGRUND

Frühlingsgefühle im Servitenviertel

Die Unternehmen des Servitenviertels laden ein: Am Samstag, den 4. Mai wird von 12 bis 18 Uhr der Frühling in der neuen Fussgängerzone Servitengasse/Grünentorgasse gefeiert.

Verkostungen, Design- Kunst- und Mode-Pop-ups, Live Musik, Gewinnspiele, eine Achtsamkeitsoase und genussvolle Gastronomie vereinen Know-how und Herz der Unternehmen des Grätzels. Für die Jüngsten gibt es Spiele-, Mal- und Bastelstationen sowie natürlich das heuer erstmals in Betrieb genommene Wasserspiel in der Grünentorgasse. Das Programm und aktuelle Updates findet man online.

► www.servitenviertel.at



© IG der Kaufleute Servitenviertel / Philipp Hicker

Christopher Grass, Ruben Okotie und Peter Grell (v.l.) von der IG Servitenviertel.

Wiener Buchpreis an Daniel Wisser

Die Auszeichnung der Wiener Buch- und Medienwirtschaft wurde heuer zum elften Mal verliehen.

Mit Daniel Wisser ging der Wiener Buchpreis 2024 an einen Autor, dessen Werke sich durch eine scharfsinnige gesellschaftskritische Perspektive auszeichnet, die er gekonnt mit Humor und dramaturgischen Kniffen verbindet. Sein jüngstes Buch heißt „Null eins zwei“ - ein Schelmenroman, in dem der Prot-

agonist dreißig Jahre nach seinem Tod wieder zum Leben erweckt und damit unvermittelt in die Krisen der Gegenwart versetzt wird. Wisser, seit 35 Jahren in Wien sesshaft, überzeugte die Jury mit seiner leichtfüßigen Erzählweise. „Mit originellen Ideen, erzähltechnischer Raffinesse und großartigem Sprachwitz beleuchtet er The-

men wie Opportunismus und Konformismus, die Komik des Alltags und die Einzigartigkeit menschlicher Beziehungen“, so die Jurybegründung für die Zuerkennung des mit 5000 Euro dotierten Preises.

Auszeichnungen auch für Katja Gasser und Rotraud Schöberl

Zum zweiten Mal zeichnete die Wiener Buch- und Medienwirtschaft zwei weitere verdiente Persönlichkeiten aus der Branche aus: Der Performancepreis ging an Kulturjournalistin und Literaturkritikerin Katja Gasser, Leiterin des ORF-Literaturressorts und 2023 künstlerische Leiterin des österreichischen Auftritts auf der Leipziger Buchmesse. Den Ehrenpreis der Wiener Buchbranche erhielt Buchhändlerin, Autorin und Literaturvermittlerin Rotraud Schöberl.

Der Wiener Buchpreis spiegle die Artenvielfalt in der Wiener Buchlandschaft, betonte Branchenobfrau Kristina Macherhammer bei der Preisverleihung: „Das kreative Schaffen und die jeweiligen Akteure werden mit den drei Wiener Buchpreisen ins Rampenlicht gerückt.“ (red/esp)



v.l.: Kristina Macherhammer, Fachgruppen-Obfrau der Wiener Buch- und Medienwirtschaft, gratuliert den Preisträgern 2024: Buchhändlerin Rotraud Schöberl, Journalistin Katja Gasser und Autor Daniel Wisser.

© Fabian Klima

Wir haben einfach ein bisschen mehr

40,3%

Reichweite der
Wirtschaftskammer-
Zeitungen

28,2%

Reichweite
„Gewinn“

21,0%

Reichweite
„Trend premium“

19,4%

Reichweite
„Wirtschaftsnachrichten“



Die Wirtschaftskammer-Zeitungen sind bei den heimischen Entscheidungsträgern in der Kategorie Monatstitel klarer Reichweitensieger. Ergebnis der Leser-Analyse Entscheidungsträger LAE 2023

© AboutLife - stock.adobe.com

www.wirtschaftskammerzeitungen.at

Die Zeitungen der Wirtschaftskammern bilden gemeinsam die reichweitenstärkste Wirtschaftszeitung in Österreich. Mit einem Inserat erreichen Sie rund 560.000 Unternehmen und Entscheidungsträger. Jetzt unverbindlich anfragen!

Anzeigenkontakt:
WIENER WIRTSCHAFT
Erhard Witty
T 01/47 98 430 -19
E e.witty@wienerwirtschaft.info



© Hans Ringhofer

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Wirtschaftsrecht

Braucht man einen Rechtsanwalt im Falle eines Verwaltungsstrafverfahrens?

Im Verwaltungs(straf)verfahren liegt es im Ermessen der Verfahrensbeteiligten, ob sie sich durch einen Rechtsanwalt vertreten lassen oder eben nicht. Die Behörde kann im Einzelfall anordnen, dass ein Vertreter zu bestellen ist, wel-

cher jedoch kein Rechtsanwalt sein muss. Andere Regeln gelten lediglich bei Beschwerden an den Verwaltungs- oder Verfassungsgerichtshof. Diese müssen von einem Rechtsanwalt unterschrieben sein.



© NAMPIX | stock.adobe.com

Wirtschaftsrecht

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit eine Aufrechnung einseitig erfolgen kann?



© Kalawind | stock.adobe.com

Die Aufrechnung oder auch Kompensation ist die Aufhebung einer Forderung durch Verrechnung bzw. Gegenforderung. Hauptzweck der Aufrechnung ist die gegenseitige Schuldtilgung. Zu unterscheiden ist grundsätzlich zwischen einvernehmlicher und einseitiger Kompensa-

tion. Im Falle einer einvernehmlichen Kompensation sind aufgrund der herrschenden Vertragsfreiheit grundsätzlich keine Grenzen gesetzt (Ausnahme: Insolvenzverfahren).

Wenn keine Vereinbarung erwirkt werden kann, kommt auch eine einseitige - also nicht einvernehmliche - Kompensation in Frage. Dafür gelten allerdings bestimmte Voraussetzungen. Erstens die Gegenseitigkeit der Forderung: Der Aufrechnende muss zugleich Gläubiger und Schuldner des Aufrechnungsgegners sein. Eine Aufrechnung mit einer gegenüber einem

Dritten zustehenden Forderung ist grundsätzlich nicht möglich. Ausnahmen gibt es jedoch auch hier, etwa bei einem echten Vertrag zugunsten Dritter. Weiters muss die betreffende Forderung in dem Zeitpunkt, in dem einander die Forderungen zum ersten Mal aufrechenbar gegenüberstehen, gültig (also wirksam entstanden und klagbar) sein. Zudem müssen die Forderungen gleichartig (z.B. Geldschulden) und im Aufrechnungszeitpunkt fällig sein. Es darf auch kein vertragliches oder gesetzliches Aufrechnungsverbot bestehen.

Steuerrecht

Wo kann ein heimisches Unternehmen in anderen EU-Ländern um Erstattung der Vorsteuerbeträge ansuchen?

Die Antragstellung für die Vorsteuererstattung erfolgt nicht in jenem Mitgliedstaat, in dem die Vorsteuer angefallen ist. Sondern diese ist in jenem durchzuführen, in dem der Unternehmer

ansässig ist. Für österreichische Unternehmer bedeutet dies, dass sämtliche Erstattungsanträge in elektronischer Form hierzulande bei der Finanz online eingereicht werden können.



© photophonie | stock.adobe.com

Steuerrecht

Bis zu welcher Frist bzw. für welche Zeiträume können Erstattungsanträge gestellt werden?

Die Frist für die Einbringung des Erstattungsantrags ist spätestens der 30. September des Folgejahres. Dies ist eine Fallfrist: Alle Anträge, die nicht oder nicht vollständig bis zum Ende der Frist im Erstattungsmitgliedstaat eingelangt sind, werden abgelehnt. Sammelanträge sind dabei nicht möglich, für jeden Erstattungsmitgliedstaat ist ein eigener Antrag zu stellen. Das Unternehmen kann den Erstattungszeitraum

selbst bestimmen. Jedoch muss dieser mindestens drei aufeinander folgende Kalendermonate (z.B. Jänner bis März) in einem Kalenderjahr umfassen und darf höchstens ein Kalenderjahr betragen.

Eine Ausnahme gilt für die letzten Monate eines Kalenderjahres. Hier kann der Erstattungszeitraum kürzer sein (z.B. November und Dezember oder nur Dezember). Als Erstat-

© shironagasukujira | stock.adobe.com



tungszeiträume kommen nur volle Kalendermonate in Betracht. Eine tageweise Abgrenzung des Erstattungsverfahrens ist nicht vorgesehen. Der zu erstattende Betrag muss bei mindestens 400 Euro liegen. Das gilt nicht, wenn der Erstattungszeitraum das Kalenderjahr oder der letzte Zeitraum eines Kalenderjahres ist. Für diese Erstattungszeiträume muss der zu erstattende Betrag mindestens 50 Euro ausmachen.

Steuerrecht

Müssen hier die Originalrechnungen oder ein Scan eingereicht werden?

Die Übermittlung der jeweiligen Papierrechnungen/Einzeldokumente ist im elektronischen Verfahren nicht erforderlich. Der Erstattungs-

mitgliedstaat kann jedoch bei Rechnungen über 1000 Euro bzw. bei Kraftstoffrechnungen über 250 Euro die Vorlage einer Kopie verlangen.

© Sina Ettmer | stock.adobe.com



Umweltservice

Wie müssen Einwegkunststoff-Getränkebehälter in Zukunft gestaltet sein? Was ändert sich für die PET-Flaschen-Zusammensetzung?

Ab 3. Juli 2024 müssen alle Einwegkunststoff-Getränkebehälter mit einem Fassungsvermögen von bis zu drei Litern so konstruiert sein, dass die Verschlüsse und Deckel während der gesamten

vorgesehenen Nutzungsdauer fest mit den Behältern verbunden bleiben. Diese Maßnahme soll verhindern, dass Verschlüsse und Deckel in der Umwelt als Abfall enden. Ab 2025 gilt zusätzlich

eine weitere Regelung für PET-Flaschen: Hersteller und Importeure müssen sicherstellen, dass diese Flaschen im Durchschnitt zu mindestens 25 Prozent aus recyceltem Kunststoff bestehen.

© MaxSafaniuk | stock.adobe.com



Umweltservice

Wer wird im Abfallwirtschaftsgesetz als Abfallbesitzer definiert?

Der Abfallbesitzer im Sinne des Abfallwirtschaftsgesetzes umfasst den Abfallerzeuger sowie den Abfallsammler und -behandler. Diese Definition schließt jede Person ein, die die

Sachherrschaft über Abfälle hat - also jene Person, die faktisch über die Abfälle verfügt und die Anweisungen für den Umgang mit den Abfällen bestimmt.

© venusvi | stock.adobe.com





Erfolgreiches Personalmanagement

Um HR-Strategien effizient im Unternehmen umzusetzen, braucht es gut ausgebildete HR-Profis. Die Lehrgänge Human Resource Management Generalist und Human Resource Management Professional bereiten optimal auf diese wichtige Aufgabe vor.

Nächster Infotermin: 11.6.2024

Jetzt informieren!

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
wifwien.at/10310x

Bezahlte Anzeige

Die Ruhendmeldung des Gewerbes

Was für die Anzeige des Ruhens eines Gewerbes gilt und welche Auswirkungen eine Ruhendmeldung hat.

Wird eine bestehende Gewerbeberechtigung längere Zeit nicht ausgeübt, ist ihr Ruhen der Wirtschaftskammer jenes Bundeslandes anzuzeigen, in dem sich der ruhende Betrieb befindet. In gleicher Art ist auch die Wiederaufnahme des Gewerbes zu melden.

Wie muss die Meldung erfolgen?

Die Meldung an die Wirtschaftskammer ist formlos per E-Mail oder über die WKO eServices möglich (Link siehe Infobox). Sie muss den Namen des Gewerbeinhabers/der Gesellschaft, die Gewerbebezeichnung, das Wirksamkeitsdatum und die Unterschrift von Gewerbeinhaber, vertretungsbefugtem Organ oder Bevollmächtigtem (plus Beilage der Vollmacht) enthalten.

Wer kann die Meldung vornehmen?

Ruhend- und Wiederbetriebmeldungen können nur durch den Gewerbetreibenden selbst erfolgen, bei juristischen Personen durch die vertretungsbefugten Organe (persönlich haftende Gesellschafter, Geschäftsführer, Vorstand). Dritte Personen können die Meldungen vornehmen, wenn sie dafür eine Vollmacht haben, die der schriftlichen Meldung beizulegen ist. Bei persönlicher Meldung ist eine Identifizierung (Pass, Personalausweis) notwendig. Bei einer Insolvenz kann der Masseverwalter die Gewerbeberechtigung nicht ruhend melden. Für die Ruhend- und Wiederbetriebmeldung gelten im Gewerberecht andere Fristen als sozialversicherungsrechtlich.

Gewerberecht

Die Anzeige muss binnen drei Wochen ab Beginn des Ruhens bzw. der Wiederaufnahme des Gewerbes bei der Wirtschaftskammer erfolgen. Eine länger rückwirkende Ruhendmeldung ist unzulässig. Wer gegen diese Frist verstößt, riskiert eine Geldstrafe von bis zu 1090 Euro.

Einige Gewerbe müssen das Ruhen direkt bei der Gewerbebehörde des Betriebsstandorts anzeigen, z.B. Immobilienreuhändler, Vermögensberater, Baumeister, Bilanzbuchhalter, Versicherungsvermittler, Wertpapierdienstleister.

Sozialversicherung

Bei der Sozialversicherung ist eine rückwirkende Ruhendmeldung bis zu 18 Monate lang möglich. Zum Zeitpunkt der Wirksamkeit der Ruhendmeldung darf keine die Pflichtversicherung begründende Tätigkeit ausgeübt worden sein und der Versicherte darf seither keine Leistungen aus der Kranken- oder Pensionsversicherung in Anspruch genommen haben.

Die Wirtschaftskammer leitet die Ruhend- bzw. Wiederaufnahme-Meldung an die SVA weiter. Diese informiert dann den Versicherten über die Unterbrechung der Pflichtversicherung oder deren Ende. Der Versicherte selbst muss bei der SVA keine Meldung machen.

Bei rückwirkenden Ruhendmeldungen bereits gelöschter Gewerbeberechtigungen ist die Wirtschaftskammer gesetzlich allerdings nicht verpflichtet, diese an die SVA weiterzuleiten. Juristische Personen, die schon aus dem Firmenbuch gelöscht sind, können nicht mehr rückwirkend ruhendgemeldet werden.

Auswirkungen des Ruhens der Gewerbeberechtigung

▪ **Grund- und Kammerumlage:**
Grundsätzlich ist die Grundumlage auch für eine ruhende Gewerbeberechtigung zu entrichten. Ruht sie allerdings ein ganzes Kalenderjahr, dann für dieses Jahr höchstens in halber Höhe. Für die Kammerumlagen (KU) 1 und 2 gibt es ebenso keine Sonderregelung, de facto wird das Ruhen aber die Bemessungsgrundlagen reduzieren. Für die KU 1 gilt generell eine Freigrenze von 150.000 Euro Umsatz im Jahr.

▪ **Sozialversicherung:**
Personen, die das Ruhen ihres Gewerbebetriebs angezeigt haben, sind für die Dauer des Ruhens von der Pflichtversicherung in der Kranken- und Pensionsversicherung ausgenommen, wenn sie in der Zeit auch keine Leistungen daraus beansprucht haben. (red/esp)

INFOS

WK Wien - Service Center
01 / 514 50 - 1010
wko.at/wien/wirtschaftsrecht
Q Ruhendmeldung



Voicebot für Gründungsinteressierte

© deagreed | stock.adobe.com

Der neue Gründungs-Voicebot der WK Wien betreut angehende Selbstständige auch außerhalb der regulären Servicezeiten.

Die WK Wien hat einen eigenen Voicebot für Gründungsinteressierte eingerichtet: Anrufer, die Interesse an einer Unternehmensgründung bekunden oder sich während Stoßzeiten bzw. außerhalb der regulären Servicezeiten an die Gründungshotline 01 514 50 - 1050 wenden, leitet das System nun automatisch an den KI-gestützten Gründungs-Voicebot weiter. Dieser mehrsprachige, intelligente Assistent nimmt sich zunächst der Geschäftsidee an und prüft eigenständig, ob diese ein Gewerbe voraussetzt. Zusätzlich ermöglicht der Gründungsbot, sich un-

mittelbar über einen zugesandten Link für einen der Gründungworkshops anzumelden. Falls ein Workshop nicht das Richtige ist oder andere Anliegen bestehen, können Anrufer wie gewohnt eine Nachricht hinterlassen. Diese wird umgehend ins Gründerservice weitergeleitet und von den Kollegen schnellstmöglich bearbeitet.

WEITERE INFOS
01 / 514 50 - 1050
info@wkw.at
gruenderservice.wien



© Grafik/wwk

Bollmannpreis: Jetzt einreichen

Mit dem Bollmannpreis zeichnet die Sparte Transport und Verkehr jährlich Unternehmen und Personen aus, die mit innovativen und außergewöhnlichen Ideen oder Projekten die Wiener Verkehrswirtschaft entscheidend mittragen. Bis 5. Juli 2024 können Unternehmen ihre Projekte oder Ideen einreichen. Insgesamt stehen vier Kategorien zur Auswahl: Zukunft, Miteinander, Gestalten, Lebenswerk. Auch Schüler und Studierende haben die Möglichkeit, ihr Projekt in der Kategorie „Gestalten“ einzureichen. Weitere Infos sowie Details zu den Teilnahmebedingungen unter:

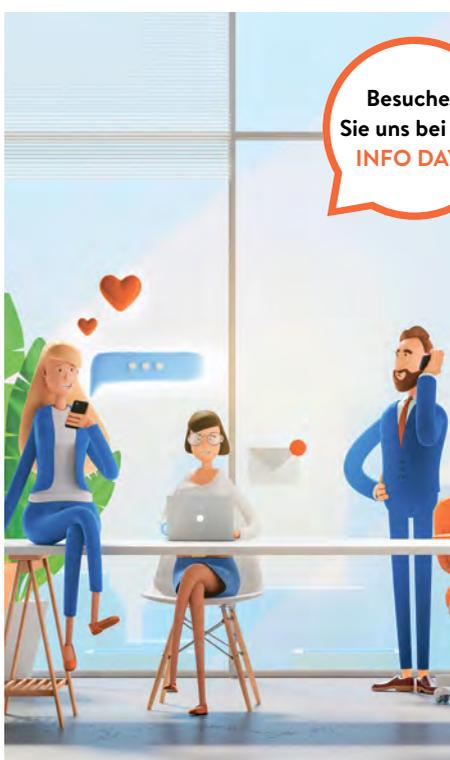
► wko.at/wien/transport-verkehr/bollmanpreis

Wiener Märkte werden digital

Seit 1. April können die Marktplätze auf Wiens Märkten von den Standlern digital gebucht werden. Über das neue digitale Buchungs- und Verwaltungssystem der Stadt Wien können Standler am Handy einen Marktplatz aussuchen, diesen fix buchen und auch die Standgebühr gleich bezahlen - und das rund um die Uhr. Das bisherige nicht-digitale System kann nach wie vor genutzt werden. Für die digitale Buchung bietet das Marktamt Einschulungen an. Infos:

► marktamt.wien.at

Bezahlte Anzeige



Besuchen
Sie uns bei den
INFO DAYS



DIGITAL. EINFACH. OPTIMAL.

Die Zukunft aktiv mitgestalten! Flexibel arbeiten, Ressourcen schonen und gewinnbringend einsetzen, Zeiten optimieren. Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten von überall aus – digital, einfach und optimal.

BMD Software unterstützt Sie im Business-Alltag. Informieren Sie sich kostenlos. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei einem BMD Info Day.

Infos & Termine finden Sie auf unserer Website.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH
Telefon: +43 (0)50 883-1000
E-Mail: verkauf@bmd.at

www.bmd.com



Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk

Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume



Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at



ab € 90,^{Netto}
im Monat

Spezial

Informationen zum Thema **Steuerberatung & Finanzen** mit entgeltlichen Einschaltungen



© H.Ko/Stock.adobe.com

Buchhaltung als Erfolgsfaktor

Buchhalter spielen eine wesentliche Rolle als Wirtschaftsfaktor, der zur effektiven und transparenten Verwaltung von Finanzen und Ressourcen in Unternehmen und Organisationen beiträgt.

Durch die Bereitstellung von Finanzdienstleistungen und Fachwissen tragen Buchhalter zur Wertschöpfung und Stärkung der Wirtschaft bei. Buchhalter sind verantwortlich für die Erfassung, Überwachung und Analyse von finanziellen Transaktionen und Daten. Sie erstellen Finanzberichte, Budgets und Cashflow-Analy-

sen, die Betriebe dabei unterstützen, ihre finanzielle Lage zu verstehen, Entscheidungen zu treffen und finanzielle Ziele zu erreichen.

Gesetzliche Einhaltung

Buchhalter sind dafür verantwortlich, dass Unternehmen gesetzliche Vorschriften und

Rechnungslegungsstandards einhalten. Sie stellen sicher, dass Finanzberichte und Buchführungsdokumente den geltenden rechtlichen Anforderungen entsprechen und ordnungsgemäß dokumentiert und archiviert werden.

Steuerplanung und -vorbereitung

Buchhalter unterstützen Unternehmen bei der Planung und Vorbereitung ihrer Steuererklärungen und -zahlungen. Sie kennen sich mit den Steuergesetzen und -vorschriften aus und helfen Unternehmen dabei, Steuervorteile zu nutzen, steuerliche Risiken zu minimieren und Steuerzahlungen zu optimieren.

Betriebliche Effizienz

Buchhalter tragen zur Verbesserung der betrieblichen Effizienz und Kostensenkung bei, indem sie Finanzprozesse und -systeme optimieren, Schwachstellen identifizieren und Maßnahmen zur Kosteneinsparung empfehlen. Sie unterstützen Unternehmen dabei, betriebliche Abläufe zu rationalisieren und Ressourcen effektiv zu nutzen.

Finanzplanung und -analyse

Buchhalter erstellen aber auch Finanzprognosen, -analysen und -modelle, die die Unternehmer dabei unterstützen, langfristige Finanzziele zu planen und zu erreichen. Sie helfen ebenso bei der Bewertung von Investitionsprojekten, der Bewertung von Geschäftsmöglichkeiten und der Identifizierung von Wachstumschancen.

BILANZBUCHHALTUNG | UNTERNEHMENSBERATUNG | PERSONALVERRECHNUNG

DONA

CONSULTING

DONA Consulting GmbH, 1040 Wien, Brahmplatz 7/12A
www.donaconsulting.at

+43 664 1890 862
office@donaconsulting.at

Erfolge der Finanzpolizei

Für das Jahr 2023 legen die 450 Finanzpolizisten erneut eine überaus erfolgreiche Leistungsbilanz vor. In Summe wurden rund 27.000 Kontrollen durchgeführt und 23,7 Mio. Euro an Strafen beantragt.

Scheinunternehmen und Teil-Schwarzarbeit

Im Bereich Sozialleistungsbetrug haben sich Anzeigen mehr als verdoppelt. 2022 erfolgten noch 76 Anzeigen, im vergangenen Jahr waren es schon 159. In den meisten Fällen arbeiten dabei Personen schwarz und kassieren nebenbei bei Arbeitslosengeld oder Mindestsicherung sowie diverse Transferleistungen wie etwa Wohnbeihilfe.

Die Finanzpolizei deckte bereits 2022 eine raffinierte Betrugsmasche in Sachen „Steuer- und Sozialbetrug“ auf – die Teilschwarzbeschäftigung von Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern. Diese werden zwar bei der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) als Teilzeit-Beschäftigte angemeldet und die auf die Anmeldung entfallenden Sozialversicherungsabgaben sowie die Lohnsteuer werden ent-



© Vitalii Vodolazskiy/Stock.adobe.com

richtet. Allerdings erhalten die Beschäftigten weit mehr Lohn in bar und un versteuert. Um die Auszahlung der Gelder in der Buchhaltung unterzubringen, werden Scheinrechnungen von Scheinfirmen produziert, das Geld wird auch tatsächlich überwiesen, unmittelbar nach der Überweisung aber von Hintermännern bar behoben und als Kick-Back-Zahlung an den Unternehmer (abzüglich einer „Unkostenpauschale“) rückgestellt. Dieser kann nun die Schwarzlohnzahlungen in bar mit un versteuertem Geld durchführen.

► www.bmf.gv.at/

Kostenloser Online-Rechner für einen groben Überblick

Unternehmer müssen ihre Einnahmen und Ausgaben im Blick haben, um erfolgreich zu sein. Der SV- und Steuer-Rechner gibt rasch Auskunft über zu erwartende Zahlungen für SV-Beiträge und Einkommensteuer. Auch hybride Unternehmer (gleichzeitig selbständig und unselbständig tätig) können sich jetzt ihre Abgaben berechnen lassen. Denn wer rechtzeitig Budget dafür reserviert, erlebt später keine bösen Überraschungen.

Weiters lassen sich eventuelle Nachzahlungen im Voraus absehen. Die Berechnung erfolgt dabei pauschaliert und bewusst vereinfachend. Der Online-Rechner ist kein Ersatz für eine ordentlichen Buchhaltung oder der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung. Er liefert keine exakten Daten, kann aber einen guten Überblick bieten, um kommende Belastungen rechtzeitig abschätzen zu können.

► <https://svrechner.wko.at>



© Stock-Adobe/Andrey Popov

Finden Sie ihren Profi!

W www.buchhaltung.wien

WISSEN VON PROFIS FÜR PROFIS

» Ihr Rechnungswesen

Unternehmer sollten sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können und Aufgaben wie die Buchhaltung an Profis auslagern. Die Auslagerung von Buchhaltungs- und Personalverrechnungsaufgaben an unsere Berufsgruppe hat immer große Vorteile.



BUCHHALTUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

FINANZEXPERTEN IN IHRER NÄHE

1010



HLB Prüf-Treuhand GmbH & Co KG
Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung
 Gonzagagasse 9/1/13
 T: +43 1 313 62-0
 E: office@hlb.at
 I: www.hlb.at
 Wir sind Ihr zuverlässiger Partner für Ihre Buchhaltung und Lohnverrechnung:
 Kompetent – transparent – pünktlich

1020



Hason & Scherz Steuerberatungsgesellschaft mbH
 Praterstraße 33
 T: 01/211 91 0
 E: office@hasonscherz.at
 I: www.hasonscherz.at

1030



ABC Andreas Bürgmayr Consulting, Steuerberatung & Unternehmensberatung
 Seidlgasse 22/7
 T: ++43 (1) 945 48 00
 E: office@buergmayr.at
 I: www.buergmayr.at
 Persönliche Steuerberatung im Herzen von Wien

HFP

Die Steuerberater:innen

HFP Steuerberatungs GmbH
 Beatrixgasse 32
 T: 01 716 05-0
 E: office@hfp.at
 I: www.hfp.at

1050



Dr. Weinhandl & Partner Steuerberatungs KG
Kettenbrückengasse 9
 T: 01 586 15 91
 E: office@weinhandl.com
 I: www.weinhandl.com



WTP Wirtschaftstreuhandpartner Steuerberatungs GmbH
 Ziegelofengasse 21 – 23/14
 T: 01/548 11 22
 E: office@wtp.co.at
 I: www.wtp.co.at

1060



Kytax Consulting Steuerberatungs- und Unternehmensberatungs GmbH & Co KG
 Mariahilfer Straße 1C Top XI
 Telefon: 01 804 36 78-0
 E: kanzlei@kytax-consulting.at
 I: www.kytax-consulting.at

Steuerliche Betreuung mit Herz und Hirn für KMU-Betriebe und Ärzte!

Unser qualifiziertes Team denkt mit Ihnen über den Tellerrand hinaus!
 Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanzierung und steuerliche Beratung aus einer Hand.

1100



Grant Thornton Austria

Gertrude-Fröhlich-Sandner-Str. 1/13 | 1100 Wien

E office@1100@at.gt.com

T 01 505 4313

grantthornton.at



Stingl – Top Audit
 Laxenburger Straße 83
 T: 01/604 01 51-0
 E: office@stingl.com
 I: www.stingl.com
 Top Expertise für Immobilien und Steuerberatung

Steuerberater als Wegbegleiter für EPU und KMU

Von der Buchführung über die Steuererklärungen bis hin zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften gibt es zahlreiche Aufgaben, die Selbstständige bewältigen müssen. Dies ist vor allem für kleine Unternehmen eine Herausforderung. In diesem Kontext kann ein Steuerberater zu einem wichtigen Partner werden. Ein erfahrener Steuerberater kann nicht nur dabei helfen, durch den komplexen und sich ständig ändernden Steuerschubel zu navigieren, sondern auch wertvolle Einblicke und Unterstützung in vielen anderen Bereichen bieten.

Ein Steuerberater kann bei der Erstellung und Einreichung von Steuererklärungen helfen, um sicherzustellen, dass alle relevanten Steuervorteile genutzt werden und dass die Erklärungen korrekt und fristgerecht eingereicht werden.

Durch eine gründliche Analyse der Finanzen kann ein Steuerberater Möglichkeiten zur Steueroptimierung aufzeigen, um die Steuerlast des Selbstständigen zu minimieren und legale Steuerabschreibungen und -vorteile zu nutzen.

Ein Steuerberater kann bei der Einrichtung einer effizienten Buchhaltung und bei der Führung von Finanzberichten und -aufzeichnungen helfen, um sicherzustellen, dass alle Finanztransaktionen ordnungsgemäß dokumentiert sind.

Durch das Verständnis der finanziellen Situation des Selbstständigen kann ein Steuerberater wertvolle Einblicke in Geschäftsstrategien bieten, die dazu beitragen können, das Wachstum zu fördern und finanzielle Risiken zu minimieren.

Compliance: Ein Steuerberater kann sicherstellen, dass der Selbstständige alle relevanten Steuergesetze und -vorschriften einhält, um Bußgelder oder rechtliche Konsequenzen zu vermeiden.

Im Falle einer Steuerprüfung oder anderer Angelegenheiten mit den Finanzbehörden kann ein Steuerberater den Selbstständigen vertreten und bei der Kommunikation und Verhandlung mit den Behörden unterstützen.

Die Partnerschaft mit einem kompetenten Steuerberater kann den Selbstständigen nicht nur Zeit und Stress ersparen, sondern auch dazu beitragen, dass ihr Unternehmen auf einem soliden finanziellen Fundament aufgebaut ist.

Ausbildung „Professional Tax Management“

Rechts- und steuerberatende Berufe sind von einem massiven Fachkräftemangel betroffen. Um Mitarbeiter gewinnen zu können, müssen Arbeitgeber verstärkt auf deren Wünsche eingehen. Das zeigt eine Studie, die bei einer Veranstaltung der „Akademie der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfung“ (ASW) präsentiert wurde. Darin erhob Eva-Maria Huber, mit welchen Anforderungen Mitarbeiter der Generation Z (Jahrgänge 1997 bis 2010) an die Betriebe der Rechts-, Steuerberatungsbranche herangehen. Für die Studie wurden 294 Mitarbeiter, die aktuell in der Rechts- oder Steuerberatung bzw. Wirtschaftsprüfung tätig sind, befragt.

Weiterbildung steht hoch im Kurs

Ein harmonisches Betriebsklima ist der Top-Motivationsfaktor in der Arbeitswelt (von 42 Prozent der Befragten bestätigt), gefolgt von der Anerkennung der eigenen Leistung (34 Prozent) sowie interessanten Aufgaben (33 Prozent). Wenn es darum geht, welche Benefits und Leistungen man sich vom Arbeitgeber erwartet, stehen für praktisch alle Befragten neben flexiblen Arbeitszeiten auch gute Weiterbildungsmöglichkeiten hoch im Kurs.

Auf diese Erwartungshaltung reagierte die ASW mit einem Bildungsangebot, das Unternehmen aus der Steuerberatungs- und Wirt-

schaftsprüfungsbranche bei der Aufstockung und Höherqualifizierung ihrer Teams unterstützt. Mit dem Bachelor Professional Tax Management, den die ASW gemeinsam mit der FH Campus Wien entwickelte, setzte sie einen Meilenstein in Sachen Professionalisierung und weitere Akademisierung der Branche. Dieses in Österreich erstmalig angebotene Studienformat ist mit einem sehr hohen Praxisanteil berufs begleitend organisiert und die ersten beiden Semester finden an der ASW mit den Diplomen Buchhaltung und Steuersachbearbeitung/Bilanzbuchhaltung statt. Es richtet sich an Interessierte mit facheinschlägiger Berufsqualifikation bzw. -erfahrung wie beispielsweise auch an Maturanten von Handelsakademien.

„Weiterbildung muss in den Arbeitsalltag passen“, betont Sandra Allmayer, Geschäftsführerin der ASW und Mitinitiatorin des neuen Studienangebotes. „Neben den fachlichen Aspekten sind Praxisbezug und konkreter Nutzen besonders wichtig – all das bietet der Bachelor Professional Tax Management. Das Curriculum ist exakt auf den Bedarf des Berufsstandes zugeschnitten, die Lehrenden stammen direkt aus der Praxis.“

„Dieses innovative Bildungsangebot schließt eine langjährige Lücke“, so der Präsident der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen (KSW), Herbert Houf.

BUCHHALTUNGSTIPPS



© Florian Wieser

Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Buchhaltung und Digitalisierung Teil 1

Auch Finanzexperten können den Fortschritt nicht aufhalten. Die Digitalisierung hat einen enormen Einfluss auf das Feld der Buchhaltung und verändert die Art und Weise, wie Unternehmen ihre Finanzen verwalten und abrechnen. Effizienzsteigerungen, verbesserte Datengenauigkeit, bessere Transparenz und Kontrolle sowie die Möglichkeit, fundierte Geschäftsentscheidungen zu treffen, sind nur einige der Vorteile. Im Folgenden werfen wir einen Blick auf die wichtigsten Auswirkungen der Digitalisierung auf die Buchhaltung.

Automatisierung von Prozessen: Die Digitalisierung ermöglicht die Automatisierung vieler Buchhaltungsprozesse, einschließlich der Erfassung von Transaktionen, der Erstellung von Rechnungen, der Verbuchung von Einnahmen und Ausgaben sowie der Erstellung von Finanzberichten. Durch den Einsatz von Buchhaltungssoftware und spezialisierten Tools können Unternehmen ihre Effizienz steigern und menschliche Fehler minimieren.

Echtzeit-Finanzinformationen: Digitale Buchhaltungssysteme ermöglichen es Unternehmen, ihre Finanzdaten in Echtzeit zu verfolgen und zu analysieren. Dies bietet eine bessere Transparenz und Kontrolle über die finanzielle Situation des Unternehmens und erleichtert fundierte Entscheidungen auf Grundlage aktueller Daten.

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

WEB- & ONLINE-SEMINAR

Steuerrecht für Neugründer

In diesem Webseminar erhalten Sie sämtliche Grundinformationen zum Steuerrecht, die Sie als Gründer wissen müssen. Es werden die relevanten Themen wie Einkommensteuer, Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, Basispauschalierung, Kleinunternehmerregelung, Umsatzsteuer sowie Steuerzahlungstermine behandelt.

Nächste Termine:

29. 4. 2024, 9 bis 10.30 Uhr

15. 5. 2024, 9 bis 10.30 Uhr

29. 5. 2024, 9 bis 10.30 Uhr

Online-Seminar: Steuern sparen von A bis Z

In diesem Seminar für Einnahmen-Ausgaben-Rechner erfahren Sie, WELCHE Betriebsausgaben sich WIE und WANN auf den Jahreserfolg auswirken! Gemeinsam besprechen wir eine optimale Gestaltung.

10. 6. 2024, 16 bis 18 Uhr, 79 Euro

Anmeldung unter www.wko.at/veranstaltungen

FINANZEXPERTEN IN IHRER NÄHE

1130



SWB Steuer- und Wirtschaftsberatungsges.m.b.H.
 Birahigasse 31, 1130 Wien
 T: 01 802 37 67
 E: office@swb.co.at
 I: www.swb.co.at

1150

**WIR
 VERKAUFEN IHR
 UNTERNEHMEN
 .AT** valetum.

Valetum OG
 Kriemhildplatz 4/10
 T: 01 789 10 64
 E: info@valetum.at
 I: www.valetum.at

1190

Petronczki & Strohmayer
 Wirtschafts- und Steuerberatungs KG
 Döblinger Hauptstraße 42/9
 T: 01 367 94 05
 E: office@taxperts.at
 I: www.taxperts.at

Tax Wood Audit GmbH
 Steuerberatungs- und
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Heiligenstädter Lände 29 /2. OG, 1190 Wien
 0664 401 29 35
 E: office@tax-wood-audit.at
 I: www.tax-wood-audit.at

1220

PwC Österreich
 Donau-City-Straße 7
 T: +43 1 501 88 0
 E: at_office.wien@pwc.com
 I: www.pwc.at

1230

Kanzlei Sobotka
 Alfons-Petzoldgasse 32
 T: 01/889 18 50
 E: office@stb-sobotka.at
 Steuerberatung, Jahresabschluss, Buchhaltung
 und Lohnverrechnung für KMU;
 Vermietung & Verpachtung

TERMIN

Das Spezialthema „Mobilität“
 erscheint am 23. Mai 2024.

Das Beste für Ihre Finanzen: Kostengünstige Serviceleistungen des KMU Center

Es war einmal eine engagierte Unternehmerin in der pulsierenden Geschäftswelt Österreichs, wo Unternehmergeist und Innovation Hand in Hand gehen. Sie war mit Leib und Seele Unternehmerin, kämpfte aber mit den **hohen Kosten eines Büros**, der **aufwändigen Verwaltung** ihrer **eingehenden Telefonanrufe** und dem **Bedarf an professionellen Besprechungsräumen** für Geschäftstreffen. Trotz ihres Engagements und ihrer attraktiven Angebote ist sie in der **digitalen Welt** nahezu **unsichtbar** geblieben.

Eines Tages erfuhr sie von der **Business Familie des KMU Centers** und seinen **maßgeschneiderten Dienstleistungen**. Plötzlich verfügt sie über eine **repräsentative Geschäftsadresse** im ersten Wiener Gemeindebezirk für **90 Euro pro Monat** mit optionalem Scanservice, ein Team, das ihre **Anrufe professionell entgegennimmt**, ebenfalls für **90 Euro pro Monat** und Zugang zu **modernen Büroräumlichkeiten** - und das alles zu einem Bruchteil der Kosten. Mit der Unterstützung des KMU Centers kann sie sich nun voll und ganz auf ihr Geschäft konzentrieren, während ihr Unternehmen einen professionellen Eindruck hinterlässt.

Darüber hinaus erhält sie **maßgeschneiderte Unternehmensberatung** und **optimale Umsetzungsunterstützung** durch das Expertenteam des KMU Centers. Effiziente Maßnahmen im Online-Marketing, insbesondere in den Bereichen **Content-, Standort- und Community-Marketing**, verschaffen Ihrem Unternehmen die nötige Sichtbarkeit, gebührende Aufmerksamkeit und gewünschten Erfolg.

Überzeugen Sie sich jetzt selbst, dass dies kein Märchen ist. Das KMU-Center hilft Ihnen dabei, auch Ihren Traum Wirklichkeit werden zu lassen. Werden Sie jetzt zur aktiven Hauptperson Ihrer eigenen **Erfolgsgeschichte** und **kontaktieren Sie uns jetzt** unter wiwi@kmu-center.at oder 01/532 01 80-810. Gemeinsam mit der Business Familie des KMU Centers bringen wir Ihr Geschäft auf die nächste Stufe - effizient, professionell und kostengünstig.

Und wenn Sie mehr über die Unternehmerin erfahren wollen und auch die weitere Entwicklung mitbestimmen möchten, **besuchen Sie unser erfolg-Los.at-Seminar „Das Geheimnis der Unsichtbarkeit: Fortgeschrittene Tarnkappen-Techniken im Onlinemarketing“**, unter <https://www.kmu-center.at/event-0424>.

unter <https://www.kmu-center.at/event-0424>.

Frau Hösch und ihr Experten-Team freuen sich, Sie im Service Center persönlich begrüßen zu dürfen.



INFOS & KONTAKT

KMU Business Center GmbH
 Die Business Familie
 Sterngasse 3/2/6
 A-1010 Wien
 T +43 (0) 1 532 01 80 - 0
 F +43 (0) 1 532 01 90 - 99
 E office@kmu-center.at
 I www.kmu-center.at

Umsetzung der NIS 2-Richtlinie

Cybercrime ist eines der großen Probleme, die uns noch länger beschäftigen werden. Eine Richtlinie der EU soll nun mehr Sicherheit schaffen.

Die Mitgliedstaaten haben nun bis zum 17. Oktober 2024 die erforderlichen Vorschriften zu erlassen, um dieser Cybersicherheitsrichtlinie nachzukommen, und diese Vorschriften ab dem 18. Oktober 2024 anzuwenden.

Gegenstand

In dieser Richtlinie werden Maßnahmen festgelegt, mit denen in der gesamten EU ein hohes gemeinsames Cybersicherheitsniveau sichergestellt werden soll, um das Funktionieren des Binnenmarktes zu verbessern. Grundsätzlich sind mittlere und große Unternehmen betroffen.

Betroffenheit

Für den Bereich Entsorgungs- und Ressourcenmanagement fallen folgende Betriebe in den Anwendungsbereich der NIS 2-Richtlinie.

Abwasser: Unternehmen, die kommunales Abwasser, häusliches Abwasser oder industrielles Abwasser (im Sinne des Artikels 2 Nummern 1, 2 und 3 der Richtlinie 91/271/EWG) sammeln, entsorgen oder behandeln, jedoch unter Ausschluss der Unternehmen, für die das Sammeln, die Entsorgung oder die Behandlung solchen Abwassers ein nicht wesentlicher Teil ihrer allgemeinen Tätigkeit ist.

Abfallbewirtschaftung: Betriebe der Abfallbewirtschaftung (im Sinne des Artikels 3 Nummer 9 der Richtlinie 2008/98/EG), ausgenommen Unternehmen, für die Abfallbewirtschaftung nicht ihre Hauptwirtschaftstätigkeit ist.

Produktion, Herstellung und Handel mit chemischen Stoffen: Unternehmen im Sinne



des Artikels 3 Nummern 9 und 14 der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, die Stoffe herstellen und mit Stoffen oder Gemischen handeln und Unternehmen, die Erzeugnisse im Sinne des Artikels 3 Nummer 3 der genannten Verordnung aus Stoffen und Gemischen produzieren.

Pflichten der Unternehmen

Für betroffene Unternehmen ist insbesondere das Kapitel IV der Richtlinie mit dem Titel „Risikomanagementmaßnahmen und Berichtspflichten im Bereich der Cybersicherheit“ relevant.

Dort wird normiert, dass die Mitgliedsstaaten sicherzustellen haben, dass die betroffenen Einrichtungen geeignete und verhältnismäßige technische, operative und organisatorische Maßnahmen ergreifen, um die Risiken für die Sicherheit der Netz- und Informationssysteme, die diese Einrichtungen für die Erbringung ihrer Dienste nutzen, zu beherrschen und die Auswirkungen von Sicherheitsvorfällen auf die Empfänger ihre Dienste und auf andere Dienste zu verhindern oder möglichst gering zu halten. In Artikel 23 wird unter anderem zur Kenntnis gebracht, dass die betroffenen Einrichtungen unverzüglich jeden Sicherheitsvorfall zu melden haben, der erhebliche Auswirkungen auf die Erbringung ihrer Dienste hat.

FÖRDERUNG

Wiener Abwassertage 2024

Heuer findet wieder die Messe Wiener Abwassertage statt. Die Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement Wien fördert die Aussteller dieser Messe mit 50% der Standkosten, jedoch max. € 1.000,- brutto. Voraussetzung dafür ist, dass der Aussteller Mitglied der FG 701 ist.

Falls Sie an dieser Messe ausstellen werden, können Sie nach der Messe einen formlosen Förderantrag an die Fachgruppe richten.

INFO

Tag der privaten Entsorgungsbetriebe

Sonntag 23. 6. 2024, Einlass ab 14 Uhr
Trabrennbahn Krieau
Nordportalstraße 247

Es gibt für Wiener Entsorgungsbetriebe die Möglichkeit, ihr Unternehmen zu präsentieren.

- Freier Eintritt
- Modeschule präsentiert Kleidung aus Recyclingmaterialien



„Die Betriebe haben bis Oktober Zeit, sich auf die neue Rechtslage vorzubereiten.“

Helmut Ogulin, Obmann der Fachgruppe Wien für Entsorgungs- und Ressourcenmanagement

KONTAKT

Entsorgungs- und Ressourcenmanagement, Fachgruppe Wien
Wirtschaftskammer Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, 1020 Wien
T 01/514 50 3735
F 01/514 50 3734
E dieabfallwirtschaft@wkw.at
W <http://dieabfallwirtschaft.eu>

ENERGIE-PIONIERE *im Sozialen Wohnbau*

Im Bild:
Niedrigenergie-Wohnanlage
Käthe-Dorsch-Gasse

Den Spagat zwischen leistbarem Wohnraum und den Nachhaltigkeitszielen zu schaffen, ist eine Herausforderung. Ideen für die Zukunft liefern hier innovative Vorzeigeprojekte aus Wien.

VON PIA MOIK

Die Idee, im Sozialen Wohnbereich Niedrigenergie-Gebäude zu schaffen, ist an und für sich nicht neu. Pionierarbeit wurde hier - übrigens in Wien - bereits vor rund 30 Jahren geleistet. 1995 stellte die Gemeinnützige Bau- und Wohnungsgenossenschaft Wien-Süd eine solche Anlage mit mehr als 330 Wohnungen in der Engerthstraße (2. Bezirk) fertig - es war die europaweit erste in dieser Größe. Durch ausgeklügelte Energiesparmaßnahmen konnte der Verbrauch auf ein Viertel des damals gängigen Niveaus bei Neubauten gesenkt werden. Ein Projekt, das international viel Beachtung fand und als Maßstab zur Steigerung der Energieeffizienz in Wohnhäusern diente. Zur Einsparung setzte man damals u.a. auf ein günstiges Verhältnis von Hausoberfläche zum Volumen. Weitere Maßnahmen waren etwa Solaranlagen am Dach, Wärmerückgewinnung von Küche, Bad und Abwasser sowie große Fenster-

flächen wie auch Wintergärten, die nach Osten, Westen und Süden ausgerichtet sind, um die Sonnenenergie optimal zu nutzen. Im Rahmen von Instandhaltungsarbeiten wurden seither weitere Schritte zur Energieeinsparung gesetzt und unter anderem die Fenster erneuert und Außenrolllos angebracht.

Neue Dimension im Sozialen Wohnbau
Mittlerweile hat sich das Wissen um Energieeffizienz freilich vergrößert. Wie weit die technischen Möglichkeiten nun fortgeschritten sind, beweist ein Pilot-Projekt in der Käthe-Dorsch-Gasse (14. Bezirk), das vor zwei Jahren fertiggestellt wurde. Das Ziel der 295 Wohnungen umfassenden Hausanlage der Privatangestellte Gemeinnützige GmbH (WBV-GPA) war, Energieautonomie zu erreichen. „Bei Kälte und Wärme funktioniert die Eigenversorgung zu 100 Prozent, bei Strom arbeitet man noch daran“, beschreibt Edith Haslinger, Senior Scientist am

Austrian Institute of Technology (AIT) und Obfrau des Verbandes Geothermie Austria, den Erfolg des Projektes. Denn diese Hausanlage wurde im Rahmen des Forschungs- und Technologieprogramms „Stadt der Zukunft“ unter anderem vom AIT wissenschaftlich begleitet. „Ein solches Gesamtsystem der Wärme- und Kälteversorgung wurde in dieser Kombination noch nicht umgesetzt, insbesondere nicht im Sozialen Wohnbau. Das Projekt verfolgt daher auch das Ziel, diese Technologien hier anerkannt zu machen“, beschreibt Haslinger.

Kälte- und Wärmeautonomie

So erfolgt Warmwasseraufbereitung mittels Abwasserwärme-Rückgewinnung sowie Wärmepumpen. Der Strom wird über eine PV-Anlage gewonnen, die aktuell das Wohnhaus eben noch nicht autark versorgt; ein Teil stammt dabei aus dem öffentlichen Netz. Was die Wärmeversorgung betrifft, beruht das Herz-



Für die Asphaltkollektoren werden wie bei einer Fußbodenheizung Schläuche im Asphalt verbaut, damit nach der Fertigstellung (Bild rechts) die thermische Energie und damit „die Sonne geerntet“ werden kann.



stück auf Geothermie und besteht aus zwei Sondenfeldern mit 64 Erdwärmesonden in je 150 Metern Tiefe. Die gewonnene Wärme wird mittels Pumpen in die Decken der Räume geleitet und mittels thermischer Bauteilaktivierung an die Räume abgegeben. Dafür werden Wasserrohre im Mauerwerk verbaut und in Kombination mit dem Beton als Wärmeleiter und -speicher genutzt. Das Wasser in den Rohren erwärmt schließlich das Mauerwerk, das die Wärme speichert und sukzessive abgibt. Vice versa funktioniert diese Technologie im Sommer mit Kälte und steht als Klimaanlage zur Verfügung. „Das System der thermischen Bauteilaktivierung nutzt ohnehin vorhandene Bauteile zur nachhaltigen Flächenheizung oder -kühlung“, freut sich auch Sebastian Spaun, Geschäftsführer der Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie, über den Erfolg des Projekts Käthe-Dorsch-Gasse: „Angesichts des Klimawandels und hoher Energiepreise sind im Wohnbau effiziente Lösungen, die Heizen und Kühlen in einem System vereinen und sich ideal mit erneuerbaren Energien kombinieren lassen, gefragt. Dass die Baustoffe Beton und Zement dabei Teil der Lösung beim nachhaltigen Bauen sind, zeigt die thermische Bauteilaktivierung“, ergänzt Spaun.

„Wir sehen immer mehr, dass Niedertemperaturwärmequellen völlig ausreichen. Geothermie und Wärmepumpen können sogar einen ganzen Wohnblock gut betreiben. Die Verbrennung eines Stoffes bei 1000 Grad, um 30 Grad für Fußbodenheizung zu gewinnen, ist damit nicht sinnvoll“, beschreibt Haslinger, die zu den international führenden Experten im Bereich Geothermie zählt.

Sonnenkollektoren im Asphalt

Innovativ zeigt man sich bei der Energieversorgung in der Wohnanlage Käthe-Dorsch-Gasse auch hinsichtlich noch wenig bekannter Techno-

logien. Denn auf einer 135 m² großen Asphaltfläche wurden Wärmekollektoren verbaut, die die Wohnanlage zusätzlich mit thermischer Energie versorgen, was ähnlich der Bauteilaktivierung funktioniert. Denn auch hier zirkuliert Wasser in Kunststoffschläuchen und nimmt im Sommer Wärme auf und gibt sie im Winter wieder ab. Die Wärme wird dafür in die Erdsonden geleitet, hier bis zum Winter gespeichert und kann während der kalten Jahreszeit zur Beheizung verwendet werden - für den Asphalt selbst, um Eisbildung zu verhindern oder für nahegelegene Wohnhäuser. „Wir haben vereinzelt eine Abkühlung von bis zu zehn Grad erreicht. Es ist also optimal gelaufen“, freut sich Haslinger. „Das ist sehr vielversprechend, denn im Sommer sind urbane Hitzeinseln ein sehr großes Thema.“ Eine ideale Nutzfläche sieht die Wissenschaftlerin in Parkplätzen: „Das sind riesige Wärmequellen, die absolut nicht genutzt werden“, so Haslinger.

Die Idee zur Nutzung von Asphaltkollektoren ist dabei eigentlich nicht neu und wurde bereits vor 20 Jahren in den Niederlanden zur Eisfreihaltung entwickelt. Doch konnte sich diese Technologie damals nicht durchsetzen, weiß

Haslinger. Weiterentwickeln will diese nun das AIT und forscht unter anderem daran, wie deren Installation einfacher werden könnte. Denn aktuell muss der Asphalt neu gemacht werden, um die Kollektoren zu installieren. „Wenn man diese hinein klicken könnte, wäre die Montage natürlich wesentlich einfacher“, sagt Haslinger.

Gemeindebauten

Doch auch über diese Pionier-Projekte hinaus tut sich einiges in Wiens Sozialem Wohnbau in Richtung Niedrigenergie. In unmittelbarer Nachbarschaft der Wohnanlage der WBV-GPA befindet sich im 14. Bezirk „Tante Käthes Grätz'l“ der Migra. Auch hier wird auf Erdwärme wie auch Bauteilaktivierung gesetzt. Weitere Niedrigenergie-Wohnhausanlagen hat diese Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft bereits im 2., 22. und im 23. Bezirk in Planung.

Aber auch die Stadt Wien tut sich hier hervor und rüstet mit diesen Technologien alte Gemeindebauten auf bzw. baut neue als Niedrigenergiehäuser. Gerade im Fertigwerden ist etwa eine dahingehende Wohnanlage der Gesiba mit rund 120 Wohnungen im 2. Bezirk.



Die Wohnhausanlage in der Engerthstraße (Wien-Süd) wurde 1995 fertiggestellt und war das europaweit erste Niedrigenergiehaus in dieser Größe.

© ÖBB Specht Kalleja



Die extensive Dach- und Fassadenbegrünung der gerade im Bau befindlichen ÖBB Werkshalle (siehe Grafik links), punktet nicht nur architektonisch, sondern hat auch wärmedämmende Eigenschaften.

„Service-Center“ für neue Cityjets

In Floridsdorf entsteht eine moderne Werkshalle für ÖBB-Doppelstockzüge, die ab 2026 in der Ostregion unterwegs sind.

Mitte April wurde am Areal des ehemaligen Frachtenbahnhofs in Wien Floridsdorf der Spatenstich für die neue Werkshalle der ÖBB gesetzt. Denn ab 2026 kommen neue mehrteilige Cityjet Doppelstockzüge mit bis zu 220 Metern Länge in und um Wien zum Einsatz. Diese bieten mehr Raum und Komfort für die wachsende Zahl an Fahrgästen, erfordern aber auch mehr Platz bei Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten. Daher investiert die ÖBB nun über 100 Millionen

Euro in eine neue 16.000 m² große Werkshalle, ausgestattet mit acht Gleisen und modernen Anlagen, die ein sicheres und qualitatives Service am und um den Zug ermöglichen. Pro Schicht sind hier bis zu 50 Mitarbeiter am Werk.

Energieeffiziente Bauweise

Im Rahmen der Planung dieses Hochbaus setzte die ÖBB auf die Verwendung umweltschonender Baumaterialien sowie eine energieeffiziente

Bauweise und Technik. So kommen Energie- und Wärmerückgewinnungsmaßnahmen bei den technischen Anlagen zum Einsatz. Dachflächen und Fassaden werden auf einer Fläche von 5200 m² mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, die eine Spitzenleistung von über 1000 Kilowatt-Peak (kWp) erbringen. Das entspricht etwa dem jährlichen Strombedarf von rund 360 Haushalten.

In unmittelbarer Nähe der Instandhaltungshalle befindet sich die ebenfalls neu errichtete Abstellanlage, was dabei hilft, Leerfahrten zu vermeiden und die Umwelt zu schonen.

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

Direktvertriebsberater, EPU's und Gewerbetreibende aufgepasst: Biete die Buchhaltung, Einnahmenausgabenrechnung usw. zu sehr günstigen Preisen bzw. Jahrespauschalen an. Weitere Infos unter der Tel.Nr. 0699/11767298, Mag. Elke Ferschmann-Stimpfl, selbständige Bilanzbuchhalterin.

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen! Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, **Tel.: 0660/267 73 78**,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

4-Sterne Hotel, Restaurant „Prechtthof“ in **Althofen/Kärnten** aus Altersgründen zu verkaufen! Konkurrenzloser Jahresbetrieb, vernünftiger Preis! info@nova-realtaeten.at 0664-3820560

Kostenlose Marktwerteinschätzung Ihrer Immobilie: Roswitha Babitsch RE/MAX DCI Wien-Donaustadt 0699/123 54 975

INFO-TIPP: Besuchen Sie www.wienerwirtschaft.info für alle Anzeigen-Infos!

9.014 m² Grundstück in Leopoldau zu verkaufen! KG 01613, GstNr. 1937/1 info@nova-realtaeten.at

2/3 Beteiligung an Kraftwerken (ca. 1,9 Mio kWh Share Deal) in NÖ zu verkaufen! info@nova-realtaeten.at 0664-3820560

E-Werk in Süd-Österreich zu verkaufen! Jahresleistung ca. 1,2 Mio kWh info@nova-realtaeten.at 0664-3820560

GESCHÄFTLICHES

Vertriebspartner und Kooperation für Überschwemmungsschutzsystem gesucht.
www.ffps.eu od. +436643000962

Renommiertes Restaurant in Kitzbühel sucht qualifizierten **Koch oder Köchin als PartnerIn** (aus Altersgründen). Spätere Übernahme möglich. Zu erreichen unter Tel.: 05356/65 870 oder 0664/27 64 111.

Gewerberechtlicher Geschäftsführer für Baumeister verfügbar Tel. 0699 19 25 22 50

Kaufe Briefmarkensammlungen und alte Ansichtskarten zu fairen Preisen, einfach anrufen Tel 0650 6690225 oder phila-studio@a1.net

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

Ghostwriter und PR-Experte für Buchprojekte, Film-Doku, Ebooks, Vorträge und PR-Aktionen. 0699/133 20 234
www.werbetherapeut.com/angebote/
wir-machen-ihre-buch/
info@werbetherapeut.com



Grace-Period-Gesetz soll 2025 in Kraft treten und KMU wie auch Familienbetrieben die Unternehmensübertragung erleichtern.

Von den insgesamt 150.000 Familienunternehmen hierzulande steht aufgrund der demografischen Entwicklung jedes zehnte in den nächsten Jahren vor der Übergabe. Der Großteil davon erfolgt innerhalb der Familie. Um die Rahmenbedingungen für Betriebsübergaben zu verbessern, wurde Mitte April ein Gesetz beschlossen, dass das Procedere erleichtern soll. Dieses sogenannte Grace-Period-Gesetz verspricht Unterstützung seitens des Finanzministeriums. So können etwa Elternteile, die ihren Betrieb an die Kinder übergeben wollen, durch eine Prüfung sicherstellen, dass ihr Unternehmen aus steuerlicher Sicht „sauber“ sei, wie das Finanzministe-

rium in einer Presseausendung erörtert. Zudem erhalten die Nachfolger größtmögliche Rechts- und Planungssicherheit. Diese können mit dem Finanzbeamten außerdem Kontakt aufnehmen, um mögliche Fragen rasch zu klären. Die Prüfung erfolgt auf Antrag, innerhalb von längstens neun Monaten und betrifft die letzten drei Jahre. Darüber hinaus wird das Unternehmen bei der Übertragung bis zum letztgültigen Abgabenscheid im Jahr der Übertragung begleitet. Das neue Gesetz soll mit 2025 in Kraft treten, eine Evaluierung der Maßnahmen soll bis 2028 erfolgen. Bis dahin sollen laut Finanzministerium rund 600 Übergaben begleitet werden.

Grüne Einblicke

Ergänzend zum jährlich erscheinenden Green-Economy Report veröffentlicht die WK Wien die monatlich publizierten „Vienna Green Economy Insights“. Übersichtliche Broschüren, die sich pro Ausgabe schwerpunktmäßig jeweils einem Nachhaltigkeitsthema widmen und dieses im Kontext der heimischen Wirtschaft beleuchten. Die nun erscheinende zweite Ausgabe widmet sich dem Immobilienbereich. Denn eines der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) der Vereinten Nationen im Jahr 2015 widmet sich dem Städtebau, um das urbane Leben „inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig“ zu machen. Wien ist hier auf dem richtigen Weg, wie die Broschüre zeigt. Nichtsdestotrotz gibt es einige wichtige Knackpunkte noch zu lösen.



So geht die Broschüre unter anderem der Frage nach, wie eine nachhaltige Baustelle aussehen könnte, oder dem großen Thema thermische Sanierung.

► wko.at/wien Q Vienna Green Economy Insights

SCHNEERÄUMDIENST

IHR SCHNEERÄUMPROFI
Blumen Regina
Pragerstraße 122, 1210 Wien
Bestpreisgarantie • Großflächenspezialist mit über
20 Großtraktoren • 24-Std.-Betreuung möglich

Tel. 0699/126 549 73 • office@blumen-regina.at
www.blumen-regina.at

ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen für Wirtschaft, Recht und Technik: www.scanlang.at 0699 10560856

ALLE INFOS ZU INSERTEN & BEILAGEN

www.wienerwirtschaft.info

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

DIE ZUKUNFT
MEINES BETRIEBES
SICHERN

WKO SERVICE
PAKET

www.nachfolgeboerse.at

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

27. bis 28. April 2024

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59

4. bis 5. Mai 2024

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59

INSERIEREN IM PASSENDEN THEMENUMFELD - IM „SPEZIAL“ UND IM „EXTRA“

Alle Infos, Themen und Termine auf wko.at/wien/wienerwirtschaft

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:
Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener
Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerwirtschaft@wkw.at. Redaktion: Elisabeth Eder (DW 1831/ee), Petra
Errayes (DW 1415/pe), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary
Pippan (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp).
CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at.
at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigen-
verkauf: H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH,
1180 Wien, Gersthoferstraße 87, T 01 / 47 98 430-0.

Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail
an anzeigenservice@wienerwirtschaft.info oder per
Post an H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH (Adresse
s. o.). Anzeigenleitung: Kurt Heinz, 0664 / 75 10 26 29,
k.heinz@wienerwirtschaft.info; Anzeigenverkauf: Erhard
Witty, T 01 / 47 98 430-19, e.witty@wienerwirtschaft.info. Anzeigentarif Nr. 45, gültig ab 1. 1. 2024. Hersteller:
Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230
Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: €
54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kosten-

los. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur
bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Rich-
tung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller
Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung
der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz:
Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener
Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien.
Verbreitete Auflage laut ÖAK: 112.628 (2. Hj. 2023). Alle
geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die
weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender

WISSEN FÜR
UNTERNEHMER
WORKSHOPS
WKO.AT/WIEN/
WORKSHOPS



„EPU KOMPAKT“ hilft Ihnen dabei, Ihre unternehmerischen Fähigkeiten zu stärken.

Impulse für Ihr EPU

Das herausfordernde Tagesgeschäft, die Führung des Unternehmens und die permanenten Veränderungen der Rahmenbedingungen, belasten Unternehmer als Chef ihres EPU oft bis an die Grenze der Belastbarkeit. Diese Mehrfachbelastung führt dazu, dass keine Zeit mehr bleibt, sich selbst und sein Unternehmen weiterzuentwickeln. Mit dem neuen Angebot „EPU-KOMPAKT“ möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, inspirierende Vorträge, interaktive Workshops und wertvolle Kontakte kompakt an einem Nachmittag und an einem Ort nutzen zu können. Erweitern Sie Ihr Netzwerk, stärken Sie

Ihre unternehmerischen Fähigkeiten und informieren Sie sich über die neuesten Trends. Beim nächsten Präsenz-Workshop „So schreibe ich (m)ein Angebot“ zeigt Unternehmensberaterin Ursula Horak, wie Sie Ihre administrativen und organisatorischen Tätigkeiten vorausschauend planen und zügig erledigen können. Alle weiteren Termine finden Sie im Link unten.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 13. Mai, 13 bis 14 Uhr
Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/veranstaltungen

So tickt Ihre B2B-Zielgruppe

62 Prozent der B2B-Unternehmen geben an, Schwierigkeiten zu haben, die richtigen Kunden anzusprechen; 79 Prozent der Akquise-Aufwände werden nie in Verkäufe umgewandelt (Quelle: <https://trustmary.com>).

B2B Marketing und Sales kann einschüchternd sein, vor allem, wenn man als EPU großen Konzernen gegenüber steht.

Dieser Workshop ist für alle, die ihre Marketing- und Sales-Strategien optimieren wollen. Trainerin und Kommunikationsexpertin

Silvia Lacher zeigt im Webseminar „Wie tickt meine B2B-Zielgruppe? Zielgerichtet Ihre Wunschkund:innen ansprechen“ was B2B von B2C Marketing unterscheidet. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmer, wie sie erklärungsbedürftige Produkte gut kommunizieren können.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 13. Mai, 11 bis 12 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
🔍 Wie tickt meine B2B Zielgruppe



Silvia Lacher ist seit mehr als zehn Jahren in der Kommunikations- und Kreativbranche tätig.

© Roman Pfeffer



Nikola Vodicka ist u.a. Schauspielerin, Sprecherin und Stimmtrainerin.

Perfekt präsentiert in 60 Sekunden

Stellen Sie sich vor, Sie haben nur wenige Sekunden Zeit, um Ihre Idee, Ihr Business oder Ihr Produkt vorzustellen. Können Sie es so erklären, dass sofort klar ist, worum es geht? Ob im Gespräch mit potenziellen Kunden, bei Netzwerktreffen, in Vorstellungsrunden - Sie brauchen immer einen „Pitch“. Für viele ist es jedoch nicht leicht, sich kurz, klar und deutlich auszudrücken. Machen Sie es Ihren Zuhörern leicht und machen Sie sie neugierig. Unterneh-

mensberaterin Nikola Vodicka zeigt im Präsenz-Workshop „Elevator Pitch - Wie sage ich es in 60 Sekunden?“, worauf es bei einem interessanten „catchy“ Pitch ankommt.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 6. Mai, 10 bis 12 Uhr
Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/workshops
🔍 Kundengewinnung

EDAY 2024 - Daten, KI und Human Touch

Impulsvorträge zu den Themen Künstliche Intelligenz (KI), die Macht der Daten, Cyber-Security und wo der Mensch unersetzbar bleibt - sie bilden den Rahmen für den bereits 25. EDAY in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Die Teilnahme an Österreichs größtem Digitalisierungs-Event für KMU ist kostenlos. Zusätzlich zu den Vorträgen werden beim EDAY heuer spezielle Workshops mit namhaften Vortragenden angeboten, wo in Kleingruppen der Austausch

zu den Themen Prompting, Innovation u.v.m. möglich sein wird. Darüber hinaus gibt es eine Ausstellung zum Thema „25 Jahre EDAY(s)“, ein Messebereich mit Ausstellerständen, ein EDAY-Quiz sowie ein „Meet the Speaker“.

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 23. Mai, 10 bis 17 Uhr
Ort: WKÖ, Wiedner Hauptstr. 63, 1045 Wien
www.eday.at



© s.myselle | Vangardist

Der EDAY feiert heuer sein 25-jähriges Jubiläum und bietet ein breites Info- und Serviceangebot inklusive neuer KI-Guidelines für KMU.



© Momo AI

Elisabeth Mayerhofer beschäftigt sich strukturiert mit dem Thema Zukunft.

Der Möglichkeitsraum Zukunft

Niemand kann die Zukunft voraussagen, aber wir können lernen, sie zu gestalten. Entdecken Sie in dieser interaktiven Keynote mit Elisabeth Mayerhofer (What's Next Institute) Lifehacks für den Umgang mit der Zukunft. Bei dieser Präsenz-Veranstaltung im Rahmen von „Willkommen im Club“ lernen Sie in „Zukünften“ zu denken. Damit stärken Sie Ihre Entscheidungskraft in ungewissen Situationen und sind unerwarteten

Entwicklungen einen Schritt voraus. Sie erfahren z.B. niederschwellige Tipps und Tricks, wie jeder Zukunftsforscher werden kann.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 13. Mai, 18 bis 20 Uhr
Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/workshops
🔍 Kundengewinnung

NOCH MEHR TERMINE

GEHEIMTIPPS ZU LINKEDIN

Donnerstag, 2. Mai, 9 bis 10 Uhr
Executive Leadership Coach Claudia Nuss zeigt, wie Sie sich innerhalb von einer Stunde als Experte auf LinkedIn positionieren. Das Webseminar ermöglicht Ihnen den Aufbau eines deutschsprachigen sowie internationalen Netzwerkes - mit CEOs, Führungskräften und Investoren.
▶ wko.at/wien/workshops
🔍 Digitalisierung

VON DER NICHE ZUR MARKE

Montag, 6. Mai, 19 bis 19.45 Uhr
Markenstrategie Armin Bonelli zeigt in dem spannenden Präsenz-Vortrag für KMU, welche Wirkung Marken auf Menschen haben, was in unserem Gehirn passiert, wenn wir Entscheidungen treffen, und welche weitgehend unbekannt Methoden große Unternehmen anwenden, um Konsumenten für ihre Produkte zu begeistern.
▶ wko.at/wien/veranstaltungen

ERFOLGSFAKTOR PERSÖNLICHKEIT

Dienstag, 7. Mai, 9 bis 11 Uhr
Unternehmensberaterin Klaudia Wurzer beleuchtet in dem Präsenz-Workshop die Geheimnisse erfolgreichen Unternehmertums. Sie zeigt, welche Persönlichkeitsaspekte zum unternehmerischen Erfolg führen und wie Unternehmer ihre persönliche Wachstumsmöglichkeiten entdecken.
▶ wko.at/wien/workshops
🔍 Persönlichkeitsentwicklung

CONTROLLING

Montag, 13. Mai, 9 bis 10 Uhr
Controlling-Expertin Manuela Renner zeigt, was Controlling tatsächlich bedeutet. Es stehen Themen auf dem Programm wie: Wo liegt die Abgrenzung zu anderen Finanzbereichen; Wie man Budgets erstellt; Budget-Ist-Analyse; Dass es Spaß macht und Erfolg bringt, den persönlichen Kurs in Zahlen zu gießen - und vieles mehr.
▶ wko.at/wien/workshops
🔍 Unternehmensführung

SMART INDUSTRY CONFERENCE

Dienstag, 21. Mai, 8.30 bis 16 Uhr
Das AußenwirtschaftsCenter Laibach bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Wissen über Smart Industry zu vertiefen und wertvolle Kontakte zu slowenischen Industrieunternehmen zu knüpfen.
▶ wko.at/aussenwirtschaft/slowenienveranstaltungen

NACHHALTIGKEIT ALS CHANCE

Donnerstag, 23. Mai, 16 bis 17.30 Uhr
Mit praxisnahen Beispielen zeigt Trainerin Johanna Mayer Potenziale für Betriebe auf, wie Nachhaltigkeit als Chance für den Geschäftserfolg genutzt werden kann. Die Infoveranstaltung bietet Gelegenheit, sich einen Überblick über das Thema Nachhaltigkeit zu verschaffen und sich mit anderen Unternehmern auszutauschen.
▶ wko.at/wien/veranstaltungen

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:
wko.at/wien/veranstaltungen



TWENTY DYNAMISCHE RAUMSTRUKTUREN

Modular und flexibel passt sich TWENTY Ihren Bedürfnissen an und setzt mit seiner ästhetischen Konstruktion optische Akzente. Semitransparent sorgt es, in der Konfiguration als Raumteiler, für Abschirmung und gleichzeitige Zugehörigkeit zum Workflow.

Büro Ideen Zentrum
A-2100 Korneuburg, Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr
www.blaha.co.at

ANDERS AUS PRINZIP.

blaha[®]
OFFICE